Obsigende Löwen-Stärcke

Welche

In seinem Marter-Kampf tapfer erwisen

Der H. Romanische Blutzeug

LEO

Dessen heiliger gantzer Leib / bey einem andächtigen Ehren-Gepräng

In das Hochlöbl: S. MAGNI Gottshauß

Deß Adelichen Jungfräwl: Stiffts und Closters

Küehbach S. Benedicti Ordens

Den 26. Augusti 1685. als 11. Sonntag nach Pfingsten / anmüthigst beygesetzet /

Und zu müglichster Beywürckung der andächtig scheinbaren Frewden-Begängnuß

In einer gezimmender Ehren-Red vor einem Hoch-ansehentlich- und Volckreichen Auditorio vorgestellet / alles umbständig auff Verlangen / mit Verwilligung der Obern

Anietzo in Truck geben worden

Von

P. DOMINICO RENNER, Ord. S. Benedicti

in der Exempten Benedictinerisch-Bayrischen Congregation Professen und Priorn zu Closter Scheyrn / dann Hochfürstl: geistl: Rath in Eystett.

München /

Gedruckt bey Sebastian Rauch / Anno 1687.

Dem

Glorwürdigen Romanischen Obsiger / Ritterlichen Blut-Zeugen Christi Starckmüthigen Glaubens-Bekenner vnd Martyrer

S. LEONI

Dedicirt/Zuschreibet/ vnd leget zu Gottes vnd seiner weiteren Ehre auff den Altar für die Füsse dessen

Heilig-Gnaden-würckenden Leibs

Dise wenige Trucks-Verfassung: Befilcht zugleich Seel vnd Leib/ Leben/ vnd Todts-Anligenheiten / Zeitlich vnd ewiges Heyl vnter sein/bey Göttlichem Thron Vorbittliches Vermögen

Das jenige zu jhme Hoffnung-vnd Liebhabendes Hertz

Welches mehrer im Buch der Lebendigen eingeschriben/ als auff dem Papier außgetruckt; weniger sein Namen auff der Erden/ als im Himmel außgebreitet zu werden verlanget.

Vor-

Vorrede.

WAs vor dem Göttlichen Angesicht seye köstlich der Todt seiner Heiligen / vornemblich (wie die heilige Vätter beystimmen) der Martyrer / erhellet auß dem Davidischen Harpfen-Klang. Damit aber die Menschen auch / in immerwehrender Gedächtnuß / solchen kostbaren Todt vor Augen hätten / hat der vorsichtigsten Güte Gottes gefallen / nachdeme sie der H. Marter-Seelen zu sich in die himmlische Freuden auffgenommen / deroselben dapfer streittende Leiber / zu Trost der Christlichen Hertzen / vnnd Auffmunterung für Christo zuleyden / auff diser Erden / als ein Gedenck-Zeichen der Ewig-grüenenden Tugenden / vorzustellen. Dahero der Gold-fliessende Mund sich in dise Wort außgegossen. Martyres nobiscum partitus est Deus; cùm animas sibi ille in cælum sumpsisset, corpora nobis quodamodò largitus est, ut perpetuæ virtutis Monumentum, sancta horum Ossa, teneamus.

Psal. 115. v. 15.

Homil. de Iuliano

Dañ wer sihet nun an eines streitbaren Kämpfers blutige Waffen / Schildt / Spieß / vnd Pantzer / deme nit zugleich (er stecke dann in einem Haasen-Balg)

das Blut vnd Muth im Hertzen auffwalle / ritterlich zu streitten?

Diser Vrsachen / gleich in anderen verschidenē Gotts-Häusern / hat man auch in dem adelichen Stifft vnd hochlobl. Closter Khüebach mit nachsinnenden Eyfer / getracht / dergleichen H. Reliquien, dabey ein tägliche Anfrischung zur Starckmütigkeit / vnd Erinnerung deß Tugend-Kampfs vor Augen zuhaben: wie dann selbiges durch Gottseelige Verehrung mit dem gantzen H. Leib deß glorreichen Martyrers von Rom herauß / nit ohne sonderliche Schickung vnnd Anordnung Gottes beglücket vnd hoch erfreuet worden; so mit mehrern der Innhalt deß authentischen zu Rom / durch einen geschwornen Publicum Notarium Apostolicum, Iacobum Antonium Redoutey, auffgerichten Instrumenti (welches hiehero einzurucken / kürtzehalber vmbgangen wird) anzeiget / hernach deß hochwürdig Augspurgischen Consistorij durch Gnädigst Hochfürstl. Verwilligung veranstallte Approbation, wie folget bekräfftiget hat.

Reverendissimi, & Celsissimi S. R, I. Principis ac Domini Domini IOANNIS CHRISTOPHORI Episcopi Augustani &c. Vicarius in spiritualibus Generalis &c. Præsentium per tenorem recognoscimus, quòd pro parte Admodùm Reveren-

dæ

dæ in Chriſto nobis dilectæ Dominæ Mariæ Catharinæ, Ordinis S. Benedicti Monaſterij in Küebach Abbatiſſæ exhibita nobis ſit, una cum Inſtrumento publico, lignea Capſula, chartâ varijs coloribus imbuta, ac funiculo ſerico rubri coloris circumligata & ſigillata, cum Reliquijs ſeu Corpore S. LEONIS Martyris, quas, vel quod in præſentia Notarij, & duorum infra ſcriptorum Teſtium apertas recognovimus, & non ſuſpectas, vel ſuſpectum reperimus. Ac proinde authoritate Ordinarij, pro Reverendiſſimo & Celſiſſimo Principe, ac Domino Domino IOANNE CHRISTOPHORO Epiſcopo Auguſtano, ad majorem Omnipotentis Dei, ſanctorúmque ejus honorem & gloriam, nec non Chriſti fidelium devotionis augmentum, præfatæ Dominæ Abbatiſſæ in Küebach ſupra memoratas Reliquias, ſeu Corpus S. LEONIS Martyris, apud ſe retinendi, venerandi, ac exponendi harum tenore licentiam damus. In cujus rei fidem has litteras deſuper fieri, & ſigillo officij noſtri communiri juſſimus. Datas Auguſtæ Vindelicorum, die vigeſimo nono Menſis Octobris, Anno Domini M.DC. LXXXI.

(L.S.)

Ambroſius Appell Sigillifer & Notarius Publicus in fidem ſubſcripſit, præſentibus D. Udalrico Nezer, & Iacobo Oſer, ad præmiſſa requiſitis & vocatis Teſtibus.

Zumahlen sich aber gebühren wollen / dises H. Martyrers purpurfarbe Liuree, oder Christi Rosenfarben Blut nach scheinendes Feld-Zeichen / an das helle Liecht zubringen / vnd seinen H. Leib mit schuldigsten Kirchen- vnd Ehren-Gepräng beyzusetzen ; Als hat man den möglichen Eyffer / die Römisch Catholische Andacht zubefürderen / vnd Christum in nachfolgenden Blut-Zeügen zupreysen / nichts erwinden lassen : Gestalten auß der gantzen Fest-Haltungs beschribenen vnnd beygesetzten Entwurff / auch zugesellter Ehren-Red / vermercklich abzunemmen. Welches zweiffls ohne vil zeitlicher wurde / nach allerseits verlangender Intention vnnd anbefohlener massen in Truck eingefertiget worden ; wofern nit / theils der / in GOtt seelig ruhenden Hochwürdigen Gnädigen Frauen Frauen Mariæ Catharinæ Löblichst regierenden Abbtissin / trauriger Todtfall bald darauff die Preß ein Zeitlang verrucket ; Theils anderer Seiten man die Reflexion gemacht hätte / der zu Rom procurirten Licenz die Translations-Festiuitet mit gebräuchlichen Kirchen-Ceremonien Jährlich zubegehen / vnnd den hierauff verlangenden vollkommenden Ablaß noch beyzuwarten. Weilen aber dem gemeinen Sprichwort nach / Verzuch bringet Auffschub ; ein Auffschub den andern nach sich ziehet wie die Ketten-Glider ; vnd der zu sehr eylet / kommet

lang-

langsamb haimb; Als hat es sich auch hierin begeben / vnd gleichsamb das Ansehen / ob wäre Anfangs dises Vorhaben im hitzigen **Löwens**-Zeichen auffgangen; hernach aber in Behuetsambkeit der **Jungfrauen** sich verweilet / oder so lang im weiten Feld gelegen / biß es in der **Waag** das entliche Gewicht erreichet.

Der heylbegirige Leser lasse es nit bey jhme in Scorpion kommen / sonder die Andacht zu disem glorwürdigen Marterer / welcher vnder dessen durch vilfältig vnderschidliche Gnaden-Würckungen / vnd zu Seel als Leib verhilffliche Gutthaten / nit allein die einheimbisch sonder auch frembde Christglaubige Hertzen vilfältig zu sich gezogen / mit geschöpffter Gemüts-Regung in das Hertz tringen / vnd helffe GOtt loben in disem Ritterlichen Blutzeugen.

Beschreibung

Der gantzen Solenniter vnd Procession-Ordnung in der Ehren-Zimmenden Beysetzung deß heiligen Martyrers

L E O N I S.

NAch deme die gebührende Anstalt gemacht worden/ daß Abends vorhero diser H. Leib / mit der Clerisey in schuldigster Ehren-Begleitung/welche aufferbäulichst beeder Hochwürdig- gnädiger Herzn Herzn/ Weyh-Bischoff zu Augspurg rc. rc. Frantz Bernard Freyherzn von Haßlang rc. rc. Dohmherzn allda/ vnd zu Regenspurg rc. Hochanseh-liche Præsenzen gezieret haben/nach der/ ein halbe Stund von hier abgelegenen Hoch-Freyherzl: schöne Schloß-Capell zu Haßlang-Kreitt eingesetzt worden/ ist man beschäfftiget gewesen/ zumahlen Augenscheinlich zuverspüren gewesen/wie die Soñ mit jhrer Stra-len-Gunst begünte lieblichst Morgen frühe in disen H. Löwen einzugehen/ die vorgehabte Triumph-Porten/ vnd andere Sig-bögen vnter freyem Himmel zuverfertigen ; imgleichen den wei-ten Closter-Hof mit schönen Spalieren/ Gemählen/ Tapezereyen vnd herzlich auffgerichten Altar/ sambt einer Predig-Cantzl zuversehen ; angemerckt der Zulauff andächtiger Hertzen muth-massentlich so häuffig wurde seyn/ (gleich es hernach die Erfah-rung bezeuget) daß die Kirch nit in genugsamen Platz sich kunte erweiteren.

Jn ermelter Kirchen waren vorhero allerley Sinnreiche Ge-mähler vnd Vorbildungen zusehen/ welche als Tapezereyen in einer gleichförmigen Architectur vnnd kunstreichen Zusamb-Nei-

gung beyderseyts die Wand bedeckten. Absonderlich in der Mitte am hohen Bogen erschine zierlich auff Romanisch/ in einem von Palmzweigen eingefasten Crantz/ abgebildet der heilige Martyrer LEO, neben deme 2. Engel/ das Schwerdt vnnd Blut in einem Glaß zeigent. Vnter jhme hielten zwey mit den Bayrisch vnd Wittlspachischen Wappen am gantzen Leib / vnd mit dem Churhütl auff dem Haubt / großscheinbare Stammen-Löwen / den Schild oder Feldung/ in welchem dise Chronologische zwey Inscriptionen oder Beyschrifften zulesen:

LeonIna fortItUDo
In gLorIoso Martyre
Leone,
fUso sUo sangUIne
pUrpUrata

VIrgIneas Inter rosas
nobILIs ParthenonIs
kIehbaCensIs
DeVota VIrtUte
trIUMphans.

Vmb deß Durchleuchtigsten Chur-Hauß Bayrn zwey Löwen herumb sahe man dise Schrifft-Verfassung

faVentIbus
DIVo LeonI
hIs gentILItIIs boIorUM
LeonIbUS.

Auff beyden Seyten vorstelleten sich in dem Himmels-Gewülck deß Gottshauß heilige Patronen: Als vorderist die glorwürdigste Mutter GOttes MARIA; der H. Abbt MAGNUS,

 deme

deme zu Ehren es gewidmet: Der heilige gebenedeyte Vatter BENEDICTVS vnd Mutter SCHOLASTICA: Der glorreiche Kayser HENRICVS vnd sein Jungfräwliche Gemahlin die ebenfalls heilige CVNEGVNDIS; Gleich darunder stundten/ in einem mit kunstreichen Pembsel abgebildten Saal/ deß Hochl: Closters Gottselige/ in vnerwecklicher Ruhe/ vnnd vnverwelckender Gedächtnuß schwebende Stiffter vnd Stiffterin/ ADALBERO vnd Alberadis; Neben anderen mildreichen Gutthätern; als waren OTTO MAGNUS mit dem Adler-prangenden Römischen Reichs-Fahnen; HERMANNUS Bischoff zu Augspurg; ADELSCALCUS vnd sein Gemahlin WILBURGIS; alle (Hochseligen Angedenckens) auß der Wittlspachischen Familien herstammende Hochgräffliche Persohnen/ in Lebens Grösse vnd köstlichen allerseiths zuständigen Auffzug herfür geschmucket/ jhre Wappen-Schildt sambt anderen Symbolen bey Handen führend: Denen zu beyden Seyten 2. Genij dise Zuschrifft gehalten.

DIVIs tUteLarIbUs
sanCto obVIaM eUntIbUs
gratULantIbUS MonasterII
FUnDatorIbUs
atqUe
BenefaCtorIbUs.

In beeden gegen aneinander stehenden Kirchen-Wandten seynd vnderschidliche Emblemata vorgebildet worden:

I.

Das erste stellete vor vnder Palm- vnd Lorber-Gesträuß ein Sarch/ auff dero/ den heiligen Leib LEONIS: Auß dessen Mund gleich Sambson auß dem Rachen seines erwürgten Löwens/

welche

(welche Figur auch in einem Landschäfftl sich præsentirte :) name die Römisch Catholische Kirchen Hönigfladen herauß ; mittheilete selbige durch die Engel oder Genios denen herumb sitzend und seufftzenden presthafften / beängstigten Kirchfärthern.

Lemma.

De Forti Dulcedo.

Wann Samblonem hat erquicket
Deß Löwen Hönigfladen :
Sanct LEO den Krancken schicket
Von Gott süßreiche Gnaden.

2.

Der H. LEO stehet im Meer auff dem Creutz Christi / gleich auff einem Floß : jhme thäte Beystand die Bildnuß deß Catholischen Glaubens das Steuer-Rueder mit jhren Kenn-Zeichen führendt : Auff beeden Seiten erhebten und erhöchten sich die Wellen denen Bergen gleich / auff welchen vorgestaltet waren Tyrannische Rost / Feuer-Hacken / Räder / Zang / Pfeil / Schwerdt / Galgen ꝛc. Item an einem stillen Orth die Syrenes. Dessen allen doch ungeacht der H. LEO nach dem zu End / mit der himmlischen Glory ; angedeuten Port unverzagt abschiffet.

Lemma.

Hac duce nil timeo.

Nur her mit Schwerd / Feuer / Pfeil / mehr /
Mit Marter Instrumenten !
In Christi Creutz durch dises Meer /
Wird ich zum Himmel lenden.

3.

Die Abgötterey mit einer Peitschen streichet auff einer Schau-Bühne einen herumb lauffenden Topff in Gestalt eines Hertzens gemahlen / auff welchen ein Löwen-Haubt stunde. In

der Höche deß Himmels præsentierten sich die heiligen als Spectatores, oder Zuseher.

Lemma.

Animum dant flagra novum.

Leonis Hertz / als wie ein Topff /
Hat Götzen-Ehr rumb triben:
In Geißl-streichen henckt nit den Kopff /
Ist stetts starckmütig bliben.

4.

In dem Zodiaco, oder im Kreyß der 12. gestirneten Zeichen / glantzende zwischen dem Löwen vnnd Jungfrauen in der Mitte der H. LEO mit Sonnen-Stralen: durch welche die in einen liebreichen Garten bey vnderschidlichen Blumen-Stückl in Lilien / Rosen / Tulipan / Nägelein / Tag- vnnd Nacht / Je länger Je lieber / Narcissen / Hyacinten / Veyelein ꝛc. florirende Hertzen werden bescheinet vnd erfrischet.

Lemma.

Hinc recreamur.

Also reines Hertz floriert /
Mit Rosen vnd Lilien /
Wann der Löw sich conjungiert
Jungfrauen Familien.

5.

Die grausame Tyranney reichet dem Knyenden H. Leoni den bitteren Marter-Kelch in die Hand / welchen er bereitwilligst außzutrincken annemmen thut; angemerckt / von Himmel auß einem Hönigfladen / so mit Christi Passions Instrumenten / gleichsambals einer geflochtenen Cron vmbgeben war / im selbigen lautter hönigsüssen Tropffen herab fliessen.

Lemma.

Hinc dulce levamen.

Den Kälch so Tyranney darreicht /
Kein Löwens-Gmüt thut meyden:
Ist lieblich süß / zutrincken leicht /
Angfrischt durch Christi Leyden.

6.

In einem Heyden-Templ zeiget sich in der Mitten Iupiter auff einem Adler sitzend: auff rechten vnd lincken Seiten die Götzen-Bilder Saturni vnd Martis, welche mit Plitz / Donner / Sennsen vnd trutzigen Waffen dem H. Leoni, so als ein Hercules durch die Löwen-Haut bedeckt vnverruckt mit einem Schwerdt / dessen Handheb ein Crucifix vorbildet / sich zum Streitt fertig haltet / wozu jhme die Röm. Religion mit einem Schildt darein der heiligste Namen I. H. S. verzeichnet beystehet.

Lemma.

Nil movet intrepidum.

Ihr Götzen thut euch allzsamb rotten.
Donner / Waffen / nichts erkleckt /
Leo thut nur euer spotten
Mit JESU Nams Schildt bedeckt.

7.

In der himmlischen Glory mit beygestelter Bildnuß der Gnad GOttes / vnnd beyderseits Begleitung deß gebenedeyten Vatters Benedicti, vnd gesegneter Mutter Scholasticæ, haltet der heilige LEO einen Spritzkrueg in der Hand / befeuchtet mit Gnaden erquickenden Thau nit allein die krafftlose Menschen / sonder auch das waidende Vich vnd die dürstige Feldfrüchten in Khüebach.

Lemma.

Hinc cælestis Gratia Roris.

Eyllt herzu/Sanct LEO schicket
Vom Himmel das Gnaden-Thau!
Nun wird alles mit Frucht beglücket/
In der Khüebachischen Au.

8.

An der Mauer deß Chors fuhre an der rechten Seyten Sinnbildent gemahlen in einem Triumph-Wagen der H. LEO mit angezäumbten 2. Löwen herein/deren Decke mit Lorber-Träntzen vnd Palmzweigen gezieret/die Genij aber mit Blumen den Wagen zubestreuen sich beschäfftigten. Auff der lincken Seyten aber kame jhme in einem Triumphierlichen / eben auch mit Blumstreuenden Genijs gezierten Wagen entgegen ein rother Löw / mit 7. Sternen/ als der Hochwürdigen Frawen Abbtissin Stammen-Wappen / so den Abbteylichen Stab in der Pratzen gehalten/ vnd von 2. rothen Küehen / auff deren Decken die Closter-Wappen sich zeigten/gezohen wurde.

Lemma.

Bonis concurrimus astris.

Von der Marter/vnd dem Stammen/
Scheinen zwey rothe Löwen:
Sih wie liebreich sie beysammen
In Frewd vnd Jubel schweben.
Zu dero Stern/das Glück thut gern/
Sein günstiges Rad ankhern.

Vnter dise Sinnbilder seynd allerley hohe Statuen der Tugenden einvermengt worden/ welche in der Rechten jhre Kennzeichen/ in der Lincken aber ein Schild führten/mit gebührenden Symbolo, vnd Zuschrifft. Als

1.Die

1.

Die Demuth.

Haltent in einer Hand vor jhr Kennzeichen etlich Waitzen-reiche-vnd dessen längen gegen der Erden sich naigende Aeher: in der anderen einē Schild/vorstellent in einem Symbolo eine Schild-krott vnder einem Amboß/ auff welchen 2. auß den Wolcken her-vorgestreckte Händ zuschlagen beginnen.

Lemma.

Fortiter se submittendo.

2.

Die Stärcke

Mit einem Armb vmbfangent eine Saule/ mit dem anderen vorweisent einen Schild/ vnd in demselben einen Löwen/ welcher einen rothen Creutz-Fahnen generos vnnd tapffer herumb zu-schwingen scheinete.

Lemma.

Fortiter agendo.

3.

Die Liebe.

Haltent in einer Hand ein flammendes Hertz/ in der andern den Schild/ in welchem eine Saul mit Ebheu oder Wintergrün vmbwunden/ vnd bekräntzet.

Lemma.

Fortiter Amando.

4.

Der Gehorsamb.

Bezeigent jhren genaigten Willen mit auff dem Hertzen ligen-der Hand/ in jhrem Schild weisent eine Sonnen-Blumen / so gegen der Sonnen sich lendet/vnd immer folget.

Lemma.

Fortiter Sequendo.

In-

Inmittels wurde auff freyem Feld/ wo der auß obermelten Schloß-Capellen erhebte heilige Leib solte zu ersten in andächtigen Ehren empfangen werden/ ein hohe Triumph-Porten mit Statuen vnd Schildten auffgericht/ welche vorderist dise Inscription in sich hielten: Bey dem Eingang

DIVo LeonI MartyrI
eIUsqUe gLorIosIs reLIqUIIs
posUIt.

Bey dem Außgang

eX sIngULarI
In patronUM DeVotIone
parthenon kUehbaCensIs.

Es stundten auch andere erhebte zwey Sigbögen bey den zweyen Thoren / Ein- vnd Außfahrt deß Closter-Hofs / durch welche die angeordnete Procession müste seinen Fortgang haben: vnd eine bey dem Kirchen-Portall. An der Ersten ware in einem Schild der Titul zulesen.

Venerandissime Patrone
S. LEO
Ora pro Populo.
Geehrtister S. Leo Patron/
Bitte für das Volck bey Gottes Sohn!

An der rechten Saul ware angehefft in grossen Schild-Gefäß dises Sinnbild. Ein Schiff angefüllt mit einem Hauffen Pöfel/ so durch die wüttende Meer-Wellen ohne Schaden zum Port gelangeten/ vermittels deß am Himmel gestirneten Löwens.

Lemma.
Hoc sydere tuti.
Durch Leonis glücklichen Stern/
Verbleiben alle Gfahren von fern.

Jmgleichen an der Lincken ein anders. Nemblich vil Hertzen zusammen gehäufft lagen auff der Erden: Die Sonn aber in Christi Bildnuß scheinend/ warffe jhre Stralen durch einen in Löwen-Kopf eingefaßten Brenn-Spiegl/ vnd thäte die Hertzen zu Flammen erwecken.

Lemma.

Hoc mediante flagrant.

Eingelegt Leonis Bitt macht/
Das Hertzen brinnen in Andacht;

Auff dem andern Sigbogen ware zusehen dise Uberschrifft:

Vigilantissime Excubitor
S. LEO
Interveni pro Clero.

Wachtbaristter S. LEO! steh bey
Mit deiner Obsicht/ der Clerisey.

Gleicher gestalten auff beyden Säulen 2. Sinnbilder. In dem Ersten ware ein zugerichter Altar/ auff demselbigen branne in einem Romanischen dreyfüssigen Hafen das Fewer / vor dem mit Gätter vmbgebenen Antritt deß Altars wachete ein Löw/ damit die auff der Seyten angezeigte Wölff/ Füchslein vnd andere Thier keinen Zugang hätten.

Lemma.

Procul este profani.

Hinweck von hier/ jhr listige Thier
Deß Löwen Macht/ halt da Schildwacht.

In dem anderen floge ein Seel dem Himmel zu/ für welche in der Mitte ein Löwen-Pratzen auß dem Gewülck ein Palmzweig vorhaltete / damit deroselben deß vnten ligenden höllischen Dracken anpfeiffendes Gifft keinen Schaden bringe.

Lem-

Lemma.

Hoc interveniente.

LEONIS Sorg verlegt den Paß;
Nichts schaden kan der höllisch Haß.

Auff dem dritten Ehren-Bogen / bey der Kirchen-Porten / stunde ein Statua, Religio, vnter dero in einem Schild diser verzeichnete Spruch:

Invictissime Protector
S. LEO
Intercede pro Devoto
Fæmineo Sexu.

Kühnister Besitzer LEO bewahr/
Vnd bitt für andächtig Weiber-Schaar.

Dabey abermahl dergleichen 2. Sinnzeigende Gemähl. Als ein vom Himmel trohender Donnerstrall/ so aber einer andächtigen Frawen-Persohn kein Schaden zufüget / weil sie sich vnder den Schild verhület/ welchen mit einem Löwen-Kopf bezeichnet eine Hand auß der Wolcken vorhaltete.

Lemma.

Tegit & Protegit.

Wer vnder LEONIS Schild steckt/
Vor vilem Vnglück bleibt bedeckt.

Hernach andächtig brinnende Hertzen in Gestalt der Oel-Amplen vorgebildet/ deren Liecht das zublasen vnnd nachstellende Wind-prausen nit kan außlöschen; angesehen / selbe mit der Löwen-Haut gleich S. LEONIS Romanischen Mantl versorgt / vnd dabey geschriben ware.

Lemma.

Hoc sub Præsidio.

Lieb

Lieb Gottes Flamm löscht auß kein Wind/ Leonis Schirmb wo sich befindt.

Nachdeme man also mit diser Ehren-Schuldigkeit beschäfftiget ware/ begunte nach und nach das grosse Himmels-Aug/ die Sonn/ die Wisen und Auen/ die Berge und Thäler zubeurlauben/ und ihr Purpur-funcklende Stralen under den Nachtmantl zuverhüllen/ doch am Himmel/ mit so günstigem Trost/ gestirnete Zeugen hinderlassend/ daß sie wolte Morgen ihre in Goldstück prangende Pferdt anspannen/ und den hellflammenden Wagen unserem Triumph zugesellen/ wie sie dann in hellglantzender Annemblichkeit erschinen/ und beständig verharret.

Mitten in der Nacht/ da im Chor deß Hohlöbl: Convents zur Metten-Zeit/ durch anzündung der Hertzen/ die Rageten der Psalmen GOtt unnd dem heiligen LEONI zu Ehren in die Himmels Höhe gestigen/ hernach der Ambrosianische Hymnus, Te Deum Laudamus, gleich einer Bomben/ mit annemblicher Zusammenführung der hellklingenden Stimmen/ und neben den Herpaucken rauschenden Trompetenschall in die Schläg und erstes Salve außgebrochen/ haben die auff abseitigen Hügl gepflantzte Stückl/ Böller/ und Toppelhaggen/ mit ungestimb-doch Hertztringenden Frewden-Echo, bestens beygestimmet.

Es ware hindurch die liebliche Aurora oder Morgenröthe von dero Ruhe etwas erweckt/ hatte gleichwol den Purpurfarben Anstrich ihrer Wangen nit sobald befürdern/ die rößlete Haarlocken außstrählen/ und der nachfolgenden Sonnen die Strassen mit Rosen bestreuen können/ daß nit die andächtige Hertzen schon in Leonisch-Ehren gebührender Anstalt begriffen waren. Alsobalden wurden 2. denen Türcken/ bey Entsetzung der Kayserlichen Residentz-Statt Wienn/ abgetrungene Zelten unnd zwar eine denen hitzigen Sonnenstralen unter wehrendem Gottsdienst

zuentweichen im Closter / die andere aber auff dem Kirch-Hoff auffgespannet/ mit einem Altar versehen/ vnd der grossen Volcks-Menge etliche H. Messen gelesen worden.

Immittels/ da die vmbligende Stätte/ Märckt/ vnd Dorffschafften sich mit ihren fliegenden Creutz-Fahnen nach der Hoch-Freyherrl: schönen Schloß-Capellen zu Haßlangkreitt/ in gezimmender Andacht verfüget/ ware (Titul) Seine Excellentz Herr Thomas Hueber SS. Theol: Licent. Proto-Notarius Apost. Beichtvatter vnd Pfarrer allda/ eyfrigist bemühet/ die Procession in bald nachfolgender Ordnung anzustellen. Vnterdessen aber/ als die angeführte Procession schier wolte dem im Feld erhöchten Triumph-Bogen annahen/ vnd den fortschreittenden Gang hindurch nemmen/ erhebten sich ꝛc. Herrn Herrn Weyh-Bischoffs zu Augspurg Hochwürden vnd Gnaden (Titul) in Pontificialibus mit dero Assistente, Ihro Hochwürden Herrn Ambrosio Appell Hochfürstl: Augspurg: Geistl: Rath vnd Sigler/ Notario Publico &c. vnd andern so gebräuchlich- als nöthigen Kirchen Ministris in Begleitung der Hochwürdig/ Hoch vnd Wolgebornen/ Hochadelichen anwesenden Stands-Persohnen zu dem obermelten Triumph-Bogen; allwo der ankommende H. Leib mit andächtiger Reverenz bewilkommet / hernach vnder einer lieblichen Music / durch gewohnliche Ceremonien oder Kirchen-Gebräuch/ verehrt / vnd also widerumb in wehrender Procession (welche in der länge sich über ein halbe Stund erstrecket / dergestalten / daß als die erste Parthey sich schon in Marck Khüebach befande / die letztere noch zu Haßlangkreitt angestelt wurde) anmüttig st vorgetragen / dann endlich in dem Closter-Hof auff den zierlichist zubreiten Altar mit Ehren-bietigister Andacht vnder continuierlichen Glocken-Hall vermängten Freuden-Schüssen / beystimmenden Trompeten- vnd Hörpaucken-Schall nidergelassen / dabey auff ein neues die begirige Hertzen in Andachts-Entzündung /

die

die auffsehende Augen aber in neue Begirden beweget worden / dises H. Leibs-Verfassung genugsamb einzuhollen. Sein nach Röm. Arth innere Kleydung ware von blauen Silber Broccato, reichlich mit guten Perlen überstickt vnd heraußgehebt. Diser vmbhangete ein Mantl von dergleichen roth gebluembten Broccato: die Stiffelet prangeten in gelben Attlaß mit Steinen vnnd feinen Perlen häuffig besetzt. An denen Fingeren blinckenden auß guldenen Ringen die Rubin vnd Hyacinthen hervor. Der Sig-Krantz auff dem Haupt / wie auch der Palmzweig in den Händen / auß Silber von künstlicher Arbeith / zeigeten neben der grünen Schmältzzierde ein lobwürdigen Preiß / absonderlich weilen der Krantz an statt der Lorber mit schönen Perlen vnnd Kleinodien vndersprengte ware. Beforderist sahe man das Hertz mit hellfünckleñ vnderschidlichen Geschmuck vnd andern Zirathen zur Vergnügung schimeren. Die Ruhestatt / auff welche der H. Leichnamb außgesetzt worden / wie auch das Haupt-Küß beede in Carmesinfarben Sammet / guldenen Borden vnd Fransen haben allen bevorstehenden köstlichen Scheinbarkeiten einen gar annemblichen Beytrag gethan: vor disem also künst- vnnd köstlich gezierten H. Leib haben zu Ehren deß im Himmel zugleich triumphirenten Blutzeugen Christi LEONIS (Titul) Herrn Herrn Weyhbischoffen Hochwürden Gnaden ꝛc. mit angeübt vnd aller Orthen ruehmhelligen Andacht / das Hoch-Ambt / der heiligen Meß verrichtet / vnder welchen neben einer lieblichen Music verschidenen mahlen das vorblitzende Geschütz loß gangen / vnd so wol Trompeten als Hörpaucken jhr Beystimmung erwisen; auch aller GOtts-Dienst in prächtiger Magnificenz, beynebens auch anmütiger Andacht / vnd Geistlichem Frolocken / gleich vor 12. Uhr vollendet / hernach die Cantzl bey einem Volckreichen / hoch- vnd nideren Stands versambleten Auditorio bestigen / vnnd die Predig in zweymahliger vnderbrechenden Geschütz / Trom-

 peten

peten vnd Hörpaucken Anfrischung etwas außgeführt / doch der abgeschatten Zeit halber meisten theils abgekürtzet worden.

Ihro Hochwürden vnnd Gnaden Herrn Herrn Weyhbischoff (Titul) Gottseeliger Eyffer waren nit befridiget / daß selbige im vorgehenden Tag / nach verrichter 2. Altär Weyhung; Sonntag hernach vor der Procession einer grossen Menge anwesenden Christlichen Seelen das heilige Sacrament der Firmung ertheilet / sonder thäten in Beobachtung so häuffig aller Orthen zulauffenden Volcks / daß etwelche die Zahl allerseits auff 12000. Persohnen vngefähr außwurffen / die Wort Christi Misereor super turbam zu gemütführen / vnd gleich nach vollentem hochen Gotts-Dienst abermahl dero Bischoffliches Ambt in Administrierung obermelten H. Sacramenti, wie ingleichem nachruckenden Tag bey etlich 1000. Menschen andächtigist versehen.

Mitler Zeit ist die Lob-Red beschlossen / hierauff alles veranstaltet / die heilige Leibs-Gebainer abermahl nach schuldigist erneuerten Verehrungs-Ceremonien auff die Schulter der 6. Leviten erhebt / zur Closter-Kirche Processions-weiß getragen / vnd in die von schönsten roth-spanischen Firneyß / vergulten Zirathen / innerlich aber sowol an obern als vntern Theil durch vnterschidlichen künstlich Blumb- oder zierlich nachgeartete Frucht-büschen scheinbarlichiste Sarch beygesetzt worden. Da entzwischen nit ohne sonderliche Anmerckung / gleich mit der Ehrenbietigister Einsetzung das von der dapferen Schrobenhausischen Reitterey auff der Gassen gegebene Salve appunto zugetroffen; hernach das Freuden-volle Lob-Gesäng Te Deum Laudamus angefangen / welches die angefrischte Orgl mit zupfeiffen allerhand Saitten-Spil vnd reinisten Stimmen mit lieblicher Annembligkeit / der Trompeten vnd Hörpaucken mit rauschendem Gethön / die Stückl vnd Böller mit loßgangenen Jubel einhellig fortgesetzt / vnnd hiemit also nach inbrünstig angeruffener

Vor-

Vorbitt dises Romanischen H. Martyrers die gantze Solemnitet disen Tag beschlossen worden. Dabey gleichfalls nit zu vmbgehen / daß bey der haitteren Nacht ein Wol-Edl vnd zu der Ehr S. Leonis andächtig geneigter Liebhaber / von selbsten auß aigner Spesa vnd Freygebigkeit ein schönes Lust-Feuerwerck angezündet habe / in welchem neben besonders auffsteigenden Rageten absonderlich ein mit vilen Rageten angesteckter Kasten vnd vmblauffendes Feuer-Rad / so wol künstlich als zierlichist den Lufft hell beleichtet haben.

Anderen Tags Morgens in widerholter Anmerckung / daß / wie schon eingeruckt worden / gleich an Tag diser angestellten Festivitet die Zeitung sich frölichist außgebreitet / was Gestalten dise obsigend im Himmel hellscheinende Löwen-Stärcke / deß Ritterlichen H. Martyrers LEONIS, wolte auff Erden ominos mit deß Chur-Bayrischen Löwens MAXIMILIANI EMMANUELIS Durchleuchtigkeit vnnd Heroischen Küenheit / vnsers Gnädigisten Herrn Herrn Chur- vnnd Lands-Fürsten rc. rc. einmüttig zusammen treffen / vnnd durch erhaltene glorwürdige Victori, bey dem dapferisten Entsatz der Vöstung Gran / dann zugleich Ritterlich- vnnd glückseelige Eroberung der bestürmeten Vöstung Neuhäußl vereinbaren; haben als ein Danck-Opffer der vnmäßlich Majestätischen Trey-Einigkeit vor dem Hoch-Altar / deß Hochlobl. Gotts-Hauß Khüebach / ein Lob-Ambt der heiligen Meß vnter ob angeregten Musicalisch vnd Martialischen beystimmenden Klang mit gebührend-Abbteilicher apparenz verrichtet rc. Herrn Herrn Benedicti Hochwürden vnd Gnaden / Abbten in dem hochberühmbten Röm. Reichs Closter Ottenbeuren rc. worunder von anderen Hochwürdig-Gnädigen Häupteren / vnd vilen anderen anwesenden Wol-Ehrwürdigen Priestern Messen gelesen; hierauff mit dem Lob-Gesang S. Ambrosij, Te Deum Laudamus abermahl neuer

frolo-

frolockender Jubel erwecket / von dem Geschütz vnnd Hertzen zugleich angeflammte Freuden-Zeichen danckbarlichst in die Höhe geschickt / anbey noch fernere Progressen wider die Ottomanische Pforten / vermög so Heilig vnd Heroische Löwen erbittet worden.

Anordnung der öffters gedachten Procession.

1.

Einer zu Pferdt auff Romanische Art bekleydet / so den Sig-Crantz führete / worinnen ein gemahltes Löwen-Haupt / den Palmzweig im Rachen haltent / mit diser Zuschrifft. VICIT LEO. Apocal 5.

2.

Ein Troppen Reutter in dergleichen Romanischen Auffzug alle mit Copien in Handen versehen.

3.

2. Trompeter.

4.

Ein Heerpaucker.

5.

Ein Cornet mit einer Standart / darinnen auff einer Seyten der Röm: Adler / auff der andern das Chur-Bayrisch vnnd Wittlspachische Wappen.

6.

Disem folgten köstlich herauß gezierte 2. Hand-Pferdt.

7.

Hierauff Otto Magnus von Wittlspach / welchen in zustehend-ansehlicher Tracht auff einem mit prangendem Roß-

zeug

zeug scheinbaristen Pferdt præsentierte der Edle vest- Hochgelehrte Herr Ioann Baptist Widmann (Titul) in deß hochberümbten Augspurgischen H. Röm: Reichs Gottshauß SS Udalrici & Afræ, Herrschafft Wittlspach/ꝛc. wolbestelter Pfleger.

8.

Deme nachfolgeten 4. teutsche Reuter in gantzem Küriß.

9.

Der erste Triumph-Wagen / auff welchem Rom vnnd Küebach an einander begrüsseten. Die Person Romæ hat Adelichist vertretten Maria Anna &c. ein Hochwolgebohrne Fräwlein von Gumpperg (Titul) dero Auffzug ware von blawem Gold-Stuck / vnd beyschweiffenden silbern Dock / dann mit einer guldenen von Edlgestein / Perlen / vnd Schmeltz-Zierathen versetzten Cron auff dem Haupt / sonderlich mit hellfincklendem Geschmuck köstlichist versehen.

10.

Ein Ductor oder Engel / in der lincken Hand einen Schild / worauff deß Hochlöbl: Closters Wappen / in der Rechten einen zierlichen Creutz-Stab führend. Ware ein Rhetor, auß der Churfürstl: Statt Aichen gebürtig.

11.

Ein Crucifix-Bildnuß / wobey zwey Engel mit brinnenden Liechtern.

12.

Das Ferculum S. Magni Abbten Ord. S. Benedicti deß Adelichen Stiffts vnd Gottshauß Küebach Patroni: neben her zwey Engel mit gebührenden Schilden.

13.

Die Dorff-Fahnen ins gemein; deren ein grosse Anzahl gewesen / weilen auß angelegener Andacht Seiner Excellentz Herrn Dechanten Hoch-Wol-Ehrwürden (Titul) Seine Wol-Ehrwürdige Herrn Capitulares, zugleich auch andere vmbligende

Wol-Ehrwürdige Herrn Pfarrer mit jhren Pfarr-Reyen Processionaliter gegenwärtig sich erzeiget.

14.

Der Bruderschafft Fahnen von Küebach sambt zwey kleinen Fähnlein.

15.

Zwey Labara derselben Löbl: Bruderschafft.

16.

Etliche deß himmlischen Frawenzimmers Stell vertrettende Jungfrawen.

17.

Die andächtige Bildnuß der Mutter Gottes / für die wolerwehnte Scapulier-Bruderschafft; beynebens 4. Engel.

18.

Der ander Theil deß himmlischen Frawenzimmers Kennzeichen vortragende Jungfrawen.

19.

Item 2. Labara von Küebach.

20.

Ein Löbl: Pfarr Männig 2c. Herrn Capitl Cammerers vnd Pfarrers zu Weilach/sambt jhren schönen Fahnen.

21.

Item deß Löbl: Marckts S. Leonardi zu Juckhoven.

22.

Die Pfarr deß Löbl: Marckts Pettmes mit jhren zierlichen Fahnen.

23.

Hernach abermahl ein Ferculum, auff welchem ein Genius allerhand Tormenten vorhielte einer vnder dem Creutz stehenden Seelen/mit der Beyschrifft: Quis me separabit? Wer wird mich scheiden?

24.

Das gar andächtige Frawen-Bild der Schmertzhafften Mutter Gottes/welches im Chor deß Hochlöbl. Jungfräwlichen Convents sonderlich verehret wird.

25.

Der Churfürstl: Statt Schrobenhausen eyfrig angestellt/ vnd allhier zierlich eingemengte Procession; Als

26. Ein

26.

Ein schöner Triumph-Wagen von 2. Ungarischen Schimmeln angespant/ welcher zwey Löwen mit vergulten Schilden dise Wort inhaltendt VICIT LEO: Dann das köstliche gantz silberne Frawen-Bild der H. Ertz-Bruderschafft S. Rosarij, sambt dem Kindlein JEsu auff einem mit schöner Tapezerey gezierten Altar führete: vor jhnen knyete ein Genius die Persohn deß H. Martyrers Leonis præsentirend/ vnd ein Lobgesängl singend. Nebenseitlich giengen her 4. Knaben mit brinnenden Tortzen vnnd gemahlten Schildten.

27.

2. Ductores mit verguldten Stäben vnd Pilgram Mäntlein.

28.

Hernach das heilige Crucifix/ dabey 2. Engel mit brinnenden Kertzen in Handen/ welchen folgte die schöne Jugend.

29.

Ein grosser blauer Fahnen von Damast mit 3. Stangen.

30.

Hierauff 14. Zünfften vnderschidlicher Handthierungen jede mit 4. Männer/ so alle brinnende Kertzen trugen.

31.

In mitten der schöne roth vnd weisse Fahnen der Hochheil: Corporis Christi Bruderschafft/ sambt einer lebendigen Figur, darauff bey einem Altar ein Sodalis knyete.

32.

Folgends die Statt-Music.

33.

Die Wol-Ehrwürdige Priesterschafft / dero ein weisses Fähnlein mit einem künstlichen Blättlein vorgetragen wurde.

34.

Nach disen/ Herzn Statt-Pfarrers Mauri Hochwürden/ resignirten Abbten deß Hochlobl. Closters Türhaupten; das Chur-Fürstl. Land-Gericht / vnd gantz Wolweiser Magistrat; alle mit schön schwartz gepaisten Stäben/ deren Schein vergoldt waren / in Händen.

 35. Wi-

35.

Widerumb ein rothes damastenes Fähnl; darauff die Burgerschafft/ vnd Mitten darunder ein lebendige Figur deß H. Sebastiani, als vralten Bruderschaffts Patroni.

36.

Nach einem weissen Fähnl die Jungfrauen/ Raths-Frauen vnd Burgers Weiber.

37.

Ein wol Lobl. Pfarr-mennig der Chur-Fürstl. Statt Aichen/ so mit schätzbaristen grossen vnnd kleinen Fahnen / vilen Zünfften alle mit brinnenden Kertzen / Bruderschafften rc. auff sonderbar vorsichtig eyffrige Anstalt Seiner Excellenz Herrn Ioann Baptistæ Steidle SS. Theologiæ Licentiati, deß Hochlöbl. Rural Capitl Aichen Schrobenhausens Hoch-Wol Ehrwürdigen Dechandt vnd Pfarrers rc. gar andächtig mit grosser Zierde auffgezogen ist.

38.

Vor jhrer Ertzbruderschafft SS Corporis Christi ein Ferculum mit dem Symbolo deß Hochwürdigen Guts.

39.

Zu Ende diser gantzen Statt-Pfarr ein Ferculum auß Khüebach / auß welchen in lebendiger Figur ein Genius, vorhaltent den Clösterlichen Ordens-Habit S. Scholasticæ, der heilige Kayserin Cunegundi, welcher Persohn vertretten die wolgebohrne Fräule Maria Cleopha Margarita von Höhenkirchen (Titul) dero Kleydung gewesen von köstlichen Broccato, Leibfarben Tabin / mit goldreichisten Spitzen verbrembt neben andern strahlenden Geschmuck.

40.

2. Trompeten vnd 1. Hörpaucken.

41.

Ein schön montirt vnd zierlich außgeriste Reitterey / mit einer Standart der Chur-Fürstl. Statt Schrobenhausen / welche der Edl / Vest/ Wollweise Herr Johan Sennser nun würcklich Burgemaister vnd Handels Herr auch Chur-Lands Appaltierer

allda/

allda / als Officier mit angeübter Kriegs-Erfahrenheit dapfer vnd ordentlich angeführt hat.

42.

Abermahl 1. Trompeter.

43. Ein wider den Christlichen Namens Erbfeind eroberte grosse Türckische Heerpaucken.

44.

2. Adeliche Pagi, Kayserliche Cron vnnd Scepter sambt dem Reichs-Apfl auff Khüssen tragende; als Seiner Excellenz Herrn Johann Engelhard Schwegerle Medicinæ Doctoris in Schrobenhausen / nunmehr in der Chur-Pfaltzischen Statt Neuburg Physici beede Söhn Johann Eberhard vnd Johann Engelhard.

45.

2. Ansehliche Handpferdt mit kostbar gestickten vnnd bordirten Schabracken / auch ander gebührende Zugehör prächtigist staffirt.

46.

Hierauff S. Henricus Kayser / in zustehend glorreicher Kleydung / magnific auff ein vortreffliches Pferdt erhebt / dessen Stell dapffer beobachtete der hochgelehrte Herr Ioann Caspar Walther SS. Theologiæ Canditatus, Examinatus & approbatus.

47.

Der ander Triumph-Wagen / auff welchem Genius Bavariæ, Chur-Lands Bayrn / von deß H. LEONIS præsentierter Persohn durch einen mit denen Chur-Bayrischen vnd Oesterreichischen zusamb gefügten Wappen-Schildt / neben diser Vnderschrifft; sub isto tuta Leone, wider die mit gespanten Bogen vnd Pfeilen zihlende Türcken beschitzet wurde. Die Kleydung Bavariæ, in welcher sich vorstellete dero Hoch-Wolgebohrnen. Hoch-Freyherrl. Gnaden von Gumpperg (Titul) Jungs Herrl / Georg Henrich Joseph rc. wo die weisse vnnd blaue Farben / als Chur-Bayrische Librey annemblichst sich vereinigten / ware hochschätzlich; auff dem Haupt prangete mit weiß vnd blauen Strauß-Federn in eingeflochten schönsten Bändern ein strallschiessender Geschmuck. Der S. LEONIS auff dem Triumph-

Wägen Stell vertrettender Musicant thäte mit frischer Stimm beygesetztes Gesänglein widerhollen:

1. Spanne die Sennen / lasse abrennen
Grimmige Pfeil Mahomets Greul!
Dir bietet den Trutz Leonischer Schutz
Weiche von Stund rasender Hund.

2. Jetzt vnder den Schildt sich Bayren verhült /
Sicher ist rueht Löwens im Muth
Emmanuels Hitz dir zeiget den Spitz;
Scythier Macht Leo veracht.

3. Wann Leo thut brülln; deß Alcorans Grilln
Ruffen der Rach / schreyen / ach! ach!
Man fliehet vom Feld / verlasset die Zelt:
Mit Bayrn steht zgleich / sicher das Reich.

4. So kommet herzu / vnd suchet die Rueh /
Suchet eur Heyl Türcken vor Pfeil:
Wann LEO sein Schilt den Säblen vorbildt /
Werdn die Türckn wenig außwürckn

5. Leben wird frölich / sterben wird seelig /
Wer sich vertraut LEONIS Haut:
Wer ehret sein Schein / vnd heilig Gebein /
Leben wird frölich / sterben wird seelig.

48.

6. Engel mit Lorber-Krantz vnd Palmzweig / dann auch Schildten vnd zuständigen darinn verzeichneten Symbolis vertrettene.

49.

Das Ferculum, mit dem in der Predig angezogenen zu Khüebach in schuldigister Verehrung gehaltenen Particul deß Hochheiligen Creutz Christi / so gleicher Gestalt durch 4. auff dem Haupt mit Lorber vmbkräntzten Engeln getragen wurde.

50.

Die Hoch- vnd Wol-Ehrwürdige Clerisey.

51.

Der Musicalische Chor auß der Chur-Fürstlichen Statt Aichen.

52.

6. Leviten / welche in schwärer Tragung deß H. Leibs abwechsleten.

53.

Zwey Wol-Ehrwürdige PP. die Abbtheiliche Infulen vorgetragen.

54.

Die 2. Hochwürdige S. Benedicti Ordens Herrn Herrn Prælaten / deß Röm. Reichs Gotts-Hauß Ottenbeyrn / unnd Hochlöbl. Closters Scheyrn in gebührenden Paramentis.

55.

Der H. Leib. S. LEONIS Martyris in vorhero beschribenen Zirathen / und so köstlich als künstlicher Fassungs-Ehr / so unter einen schönen neuen Himmel von 6. Priestern in Leviten Habit getragen / und 6. Römisch gekleydten Knaben / welche brinnende Tortzen in der rechten / unnd in der lincken Hand Schildt mit verzeichneten Sinn-Bildern halteten / nebenseitig begleitet worden.

56.

Der Ceremoniarius mit anderen zugehörigen Ministris.

57.

Worauff in zustehenden Pontificialibus &c. Herrn Herrn Weyh-Bischoffs zu Augspurg Hochwürden und Gnaden (Titul) sambt seinen (Titul) Herrn Assistente und Leviten.

58.

Endlich folgten die Hochwürdig / Hochwolgebohrne / Wolgebohrne / Hoch- und Wol-Edle / Gestrenge / Edl-Vest / und andere Ehren- und Titul-Vornemme Stands-Persohnen / sambt einer in ungemeiner Zahl häuffig versambleten / beyder Geschlechts andächtig beywohnenden Volcks-Mänge.

APPRO-

APPROBATIO
Reverendissimi Consistorij Augustani.

HAnc Panegyrin, S. Leonis Martyris, eò quòd sufficienter non tantùm sacro Textu, & SS. Patrum Testimoniis, & auctoritatibus probata & firmata sit, verùm etiam exinde populus ad pietatem sectandam, & Cultum Sanctorum promovendum, valde suaviter ducatur, dignissimam esse Typo judico.

Franciscus Guilielmus Ayrmair, SS. Theologiæ Doctor, Proto-Notarius Apostolicus, Celsissimi & Reverendissimi Principis & Episcopi Augustani Consiliarius & Pœnitentiarius, Collegiatæ Ecclesiæ S. Mauritij Canonicus.

Bene-

Benedictus ✠ Deus.

THEMA.

Vicit leo de tribu Juda. Apocal. c. 5. v. 4.

Der Löw vom Stammen Juda hat den Sig erhalten. Apocal. c. 5. v. 4.

WAnn heutiges Tags mein geringer Verstandt die Scharpffsinnigkeit deß Romanischen Geschicht-Schreibers Cornelij Taciti solte erzeichen; mein Zung deß Griechischen Wolredners Demosthenis zierliche Wort-verfassung; die Action vnd Händ deß Weltberümbten Mahlers Apellis Kunstführenden Pembsel; dise in freyem Hoff erhebte Cantzel / oder hohes Lob-Gerüst / ein weite Schaubühne solte vertretten: wurde weder solcher Verstandt noch Zungen bastandt seyn / genug sinnreiche Lobs-Farben dem Pembsel der Action auffzutragen / mit selbigen den grossen Tugend- vnd Gemüths-Preyß deß vnvergleichlichen Heroldes OTTONIS III von Wittlspach / Hertzogen in Bayrn / durch schattirende Wort abzubilden; noch der raumbe Schauplatz erklecken / desselben behertzte vnd beherschende Kühnheit / desselben streittbahre Thaten / vnd mit ritterlicher Faust erworbene Glory / oder Ehren-Sig / vollständig vorzustellen. Was ist das für ein vnbeschreibliche Generositet, daß die von Carolo Magno, vnnd Othone Magno, beyden grossen Röm: Kaysern / dem Hertzogl: Bayrischen Stammen entfernte Durchleuchtigste Regierung

wider von einem/ vnd zwar auch grossen Helden / mit sighafften Waffen/eingeholet worden? Derowegen er billichst bey der gantzen Welt den Namen OTTONIS MAGNI deß Grossen verdienet hat. Was ist das für ein vnsterblicher Ehren-Ruhm/ daß auff sein Wittlspachisches Geschlecht die Herrschung in Churland Bayrn schon 502. Jahr vest gegründet/ vnverruckt bleibet? daß auß seinem Stammen-Hauß/gleichsamb als einem Trojanischen Pferdt/ so vil hertzhafft kämpfende Helden biß auff heutigen Tag hervor gestigen; da vnser glorwürdigst Regierender Chur-vnnd Lands-Fürst MAXIMILIANUS EMANUEL, mit Namen vnd Thaten ein lebendiges Contrafeh der Heldenmüthigen Generositet Seiner Durchleuchtigsten Vor-Eltern/ vor Augen stehet/ welcher in Aurora der erfrewlichen Tapfferkeit/ durch die vorbrechend-vnd mehrers auffsteigende Stralen der streittbaren Künheit / den Schatten deß in ewiger Ruhe schwebenden Bayrischen Stammen vergrössert/ vnd so wol die vorgezeigte heroische Fußstapffen/ als Anzahl der Sig-Crantzen mit gleichmässiger Glory erreichet/ mithin solcher Gestalten der Chronisten beflißneste Federn wird abmatten / welche schon anmercken / daß der Zeit/als wider den Blutdurstigen Türckischen Hund diser Bayrische Löw EMANUEL ritterlich auffgestanden / die Christliche Waffen außruffen NOBISCUM DEUS ! Ich übergehe allhie vnsers OTTONIS MAGNI andere Preyßwürdigste Martialische Tapfferkeiten / vermög deren Fridericus Ahenobarbus Röm: Kayser/ Ihme deß Röm: Adlers fliegenden Reichs-Fahnen anvertrauet ; Melde dises einige noch zu meinem vorhabenden Zihl: Als Henricus XII. LEO benambset/auß dem Welfonischen Stammen der letzte Hertzog in Bayrn/ ein Enickl Henrici IX. (welcher/obwolen Er in deß günstigen Glücks vnd gantzen Lands Friden Schoß/ ohne eintzige Mißhelligkeit / gestellt ware/das Hertzog-Hüttl mit der Clösterlichen Cucull/die Hochheit mit der Demuth/die Durchleuchtigste Residentz mit einer

fin-

finsteren Zellen deß Heil. Röm: Reichs Gottshauß im Closter Weingarten Ord. S. Benedicti Gottseeligst verwechslet: alldorten die reiffe Trauben der Tugenden zu dem Weinkeller abzuläsen/ in welchem Christus der eingeführten Seelen den Willkomb deß Liebs-Truncks zubringet (da vorhero sein Printz/ Conradus, deß Hönigsüssen Lehrers vnd Claravallensischen Abbts S. Bernardi Ordens-Kleydung allen weltlichen Pomp vorgezogen) Als/ sprich ich diser Henricus LEO durch den Kayser Fridericum Ahenobarbum, auß gewisen vnd erheblichen Vrsachen von der Regierung im Hertzogthumb Bayrn/ bemüssiget vnd vertriben worden/ zugleich diser Löw auß demselbigen verschwunden/ ist dises Kennzeichen der Starckmüthigkeit der Löw/ mit Lobreichern/ als Henrici Leonis, Tugenden/ wider in Bayrn auß dem mit couragi angefrischten Helden-Blut Ottonis Magni hervorgesprungen. Dann es begabe sich/ daß Henricus Pfalffgraff bey Rhein/ deß Kaysers Ottonis IV. Bruder/ vnd Sohn Henrici Leonis, ohne eintzigen Printzen das Zeitliche gesegnet/ dessen Churfürstl: Princessin aber Agnes sich mit Ottone dem Vierdten/ Ludovici Bavari Hertzogen auß Bayrn Sohn/ vnd Enickl Ottonis Magni von Wittelspach/ vermählet: welcher gestalten diser auß dem Wittelspachischen Geschlecht herstammende Otto die Pfaltz bey Rhein an sich gebracht/ mithin in Bayrn schon vor 458. Jahr zu den verschidenen Netzfeldern auch die vnüberwindliche Löwen eingeführet hat.

Brunner. in Excub. Tutel.

Adlzreitter 1178. n.44. & 1180. n. 1. l. 22. & 23. p. 1.

H st. Bav. Adlzreitter. P. 1. lib. 23. n. 237.

Wir haben nun erlebet die günstige Zeit/ daß die Weltherscherin Statt Rom ein neuen streitbaren starckmüettigen Löwen auß einer finstern Grufft/ in das Liecht/ auß einer vndergrabnen Höle/ an den hellen Tag erhebt/ vnd in das Chur-Bayrische Land/ als eine Löwen-Mutter verordnet: Nemblichen den Ritterlichen Blut-Zeugen Christi/ den glorreich-obsigenden Heyl-Martyrer

Leonem. O mit was Ehren-Gepräng / mit was Freuden-Zeichen / herzlichen Pomp / scheinbaren Sinn-Bildern / Kunstreicher Färben Mischung; mit was hochwürdiger Præsenz der Inful der Dhom- vnd anderen Hochwolgebohrnen Adels-Würden; eyferbringender Begleittung / der Hoch- vnd Wol-Ehrwürdigen Clerisey: zier-scheinenden Auffzug der anwesenden Chur-Fürstl. benachbarten Stätten / Aichen / Schrobenhausen vnnd March-Pöttmeß; mit was freudigen Anmuttungen / frolockenden Jubl der in verwunderlicher Menge gegenwärtigen Hertzen: vnder der Glocken beystimmenden Einhelligkeit / vnd tonnerenden Geschütz / bey einem allgemeinen Triumph, wird heutiges Tags dessen von kostbaren Geschmuck vnd Heyligkeit glantzender Leib / in dises Adeliche alte Benedictiner Stifft / in ein voller Affection vnnd Andacht schimmerende Sarch beygesetzt: In dises Hochlobl. Jungfräuliche Closter Küehbach / in welches 1599. vnd 1603. (wie Arnoldus Wion bezeuget) auß dem Durchlechutigsten Hauß Bayrn 3. Hertzogliche Princessin / Elisabetha vnnd Maria Anna, neben Maria Iacobe einer Hertzogliche Gemahlin Schwester / als ware nit allein dem Geblüt / sonder auch der Starckmütigkeit nach rechte Löwinen / durch den erwöhlten Clösterlichen Stand / sich als auff einen Kampff-Platz wider die Welt vnd höllischen Trachen begeben: dann fürwahr ein Löwens-Gemüt zu preysen das jenige / welches alle Hoch-Fürstl. Titl / anreitzende Ehrenlockung / der Jugend küentzlenden Geschmuck / Kleinodien / vnnd hertzwerbende Reichthumben / alle Leib vnnd Liebs-Kosungen / mit verlachenden Füssen-Tritt / sich vnderstehet / jhnen die scheinbar-trügende Larven abzuziehen / durch das Geistliche Leben einzuschlairn oder mit Heyl. Weyhl zuverhilen / hingegen in ringer Mühsambkeit dem köstlichsten himmlischen Perl nachzusuchen. In dis Küehbacherische Kirchen / in welcher dem Heyl. Sighafften Kämpffer Leoni zu ehren seiner erhaltenen Victori entgegen kommen

In lig. vitæ l. 4. c. 36.

denselben Liebreichst empfangen die in Himmel gecrönte Heyl. Patronen.

Vorderist der auß Königlichen Schottischen Geblüt wunderleuchtende Heil. Magnus S. Benedicti Ordens deß weitberühmbten Closters Füssen in angräntzenden Bayrland ersten Abbten / welcher als Gestiffter Kirchen-Patron Ihne vorgehends mit dergleichen Worten freundlich wilkommet:

Convenit hîc Magno, virtus unita Leonis:
Sic Magnus Leo erit; sic Leo Magnus erit.
Nun Magnus vnd Leo allhie wohnen;
Beede Groß vnd beede Löwen;
Beede wachtsambe grosse Patronen /
Disem Stifft zgleich abzugeben.

Hernach der mit Namen, vnd Stammen gebenedeyte Patriarch vnd Ertz-Vatter Benedictus, sambt der Weiß-Tauben-reinen Mutter Scholastica:

Nursiaci Benedictus habet rubra signa Leonis:
Hic Leo purpureo totus honore rubet.
Ergò Ruber salve, Rubro benè juncte Leoni!
Virginea coram Fronte, rubere decet.
Benedictus in Stammen /
Leo Martyr in Namen /
Ein jeder den Löwen thut führen.
Schaue / in Adel vnd Todt /
Beede scheinen zierlich roth!
Vor Jungfrauen wills so gebühren.

Alsdann beede Jungfräulich verehelicht / vnd heilig Ehelige Jungfrauen Henricus, Hertzog auß Bayrn / dises Namens der

IV. als Römischer Kayser aber der Ander; vnd sein Kayserliche Gemahlin Chunegundis zugleich allhiesigen GOtts-Hauß (zumahlen sie es mit Stifftungen vnd ansehlichen Particul von dem Hochheyl. Creutz Christi verehret vnnd vermehret haben) mildreichister Gutthäter:

Te, Leo! Virgineus Thorus excipit: Euge, quiesce!
Post tormenta, quies hîc tibi mollis erit.

Kayserlichen Majestäten
Dem Ruhestatt bereitten:
Leo thue bald herein tretten/
Nach dem Sig der Streitten.

Vor allen aber præsentirt sich die glorwürdigste Himmels-Königin vnnd wider die höllische Feind Obsigerin Maria, schwinget über den H. Leonem, als triumphierenden Uberwindern/ den sigreichen Fahnen deß Carmelitischen Scapuliers/ zu welchen in der streitbaren Kirchen vnzahlbare hoch vnnd niderstands Persohnen geschworen/ vnd darunter/ sowol in allhiesig- als anderer Orthen weit außgebreiten Bruderschafft/ hertzhafft vnd zuversicht auff dem Sig wider den höllischen Löwen Christlich kämpffen: vmbfahet Ihne mit liebreichen Gruß:

Cùm Leo sit Christus, Matrem decet esse Leænam:
Vult, Leo, complexus, ista Leæna, tuos.
Iungere! continuum facient Scapularia nexum;
Ut Leo mortales atq; Leæna tegant.

In Löwen Schild Mariæ Bild
Sich lasset zugleich finden:
Mit Scapulier, Leoni hier/
Liebreichen Gruß anzuzinden.

Durch

Durch disen Bund / zu aller Stund /
Zuretten von Höllen-Schlund.

In dises Küehbachische GOtts-Hauß / welches / wie Bruschius schreibet / 1108. (Hundius vermeint schon 1011.) gestifftet worden / vnd vor dem herzlichsten Wittlspachischen Stammen / auff folgende Weiß sein Vrsprung genommen hat. Nachdeme Godefridus vnd Bullion ein Hertzog auß Lothringen / daß H. Land vnd Statt Hierusalem 1099. auß den Harpyischen Klatten der Saracener gerissen / von allen Seiten aber der Ritterliche Adl so Gnadenreiche Oerther mit preyßwürdigsten Eyffer / als ein Ympe oder Büen die von den süssesten Verdiensten Christi verzuckerte hin vnd her gepflantzte Nazaræischen Rosen zubesuchen / hat sich das andächtige Hertz Adalberonis, eines Grafen von Wittlspach / nit inhalten lassen / daß / obwohlen Sein Gemahlin Alberadis, von hoch-adelichen Geschlecht auß Francken Wolgebohrn / mit einer Leibs-Frucht gesegnet ware / nach dem Geruch so hönig-vollen Blumen begirigst zuefliehen. Als sein GOttseeliger Eyffer glücklich in Palæstinam angelangt / das seelige Land durchreyset / vnd die zuruck Kehrung nach dem Vatterland beschleinigte / in Hoffnung zu Hauß eines Jungen Erben mit Freuden ansichtig zu werden / da hat jhme der Ehe-stürmende Todt den Weeg abgraben / einen Nebel erstlichen für die Augen durch die Kranckheit gemacht / hernach gantz verblendet / daß er in die Grueben tödtlich gefallen ; vnnd also zwey Hertzen durch einen Todts-Pfeil bitterlich entseelet worden. Dann Alberadis nach eingebrachter Zeitung so schmertzlichen Tods-Gewalt / in hertztringenden Schröcken vnd billichster Layds-Tragung / ohnmächtig die Kräfften zuerhalten / sambt dero Leibs-Bürde auch in das Grab gesuncken / mithin die gantze Hoch-Gräfliche Familien in tieffeste Bestürtzung nach sich ziehend: dero Leichnamb allhie vnter dem Chor seeliglich in vnsterblicher Gedächtnuß auch so wol

Chronolog. Monast. Ger. illust.

Tag/

Tag / als nächtlichen GOttlobenden Gesang lebendig ruhet. Wilburgis ein Freyle Tochter/Waißl vnd aintzige Erbin der hinderlassenen Gütter nit von Tödtlich- sonder Göttlichen Liebs-Pfeil getroffen / den schnöden vnnd kurtzen Lebens-Lauff mit den ewigen Himmels-Freuden auff die Waag legend / erwehlet auch abzusterben / aber nur mit Abtödtung der Leiblichen Sinnen dem Weltlichen Leben: Massen sie nit allein dero Verlassenschafft / sonder sich selbsten / als ein Brand-Opffer / GOtt auff den Altar gelegt / mit Beyhülff anderer Grafen von Wittlspach dises Gotts-Hauß Kühbach erbauet / vnd freygebig gestifftet hat: erküset als-dann Iesum allein für dero himmlischen Bräutigamb / gibt sich vnder die heilige Regl / leget an das Ordens-Kleyd / geniesset mit JEsu / durch süsse Betrachtung / schon im zeitlichen Leben / die himmlische Hönigfladen / wird die erste Abbtissin; dero in der Regierung nachgefolgt Adelheidis auch auß dem Hochgräfflichen Wittlspachischen Garten ein hochstammende Adeliche Lilien. Die Kirchen hat hernach 1121. gewenhet / vnnd dises Adeliche Stifft confirmirt Hermannus Bischoff zu Augspurg / ein Graf auß dem Wittlspachischen Stammen vnnd Gutthätiger Patron allhie. Es hat das günstige Glück jhr angewohnte Tücke lange Jahr verborgen gehalten / biß selbe in die Flammen also außgeschlagen / daß dises schön aufferbautes Gottshauß durch das überhand nemmende Fewer in die Aschen gelegt / aber doch nit Hülffloß verlassen worden: Sintemal Adelscalcus auß der Hochgräfl: Wittlspachischen Familien vor-sprossendt sambt seiner Gemahlin Wilburgis, so wol von der Christlichen Andacht / als Ehren-Gedächtnuß dero Gottseligen Vor-Eltern erwecket / daß selbe in den vorigen Stand / gleich-samb als andere Stiffter / widerumb erhebt zu das ruhmstehende Ansehen / in welchen es jetzt vnder Tugendsamen Früchten lieb-lichst vnd löblichst grünet. Dises hat hernach OTTO Tertius

der grosse von Wittlspach / mit Hertzoglich-freygebender Munificenz begnadet / begabet vnd weiters dotirt.

Wann dann heutiges Tags in diser andächtigen Stifftung der triumphierende H. Leo die Ehrn-Ruech erwöhlet / vnnd den Lorber-Krantz / seiner Purpur-gefärbten Stärcke / mit den Jungfräulichen Lilien vnnd wolriechenden Rosen diser Hochadelichen vnd Tugend-florirenden Inwohnerin vereinbahret. Wann dann heut deß Durchleuchtigsten Chur- vnd Wittlspachischen Hauß-Stamen Löwen seine Inscription oder Titl mit freudiger genem-Haltung begünstigen: Wann die HH. Patronen jhne / jhren Schutz / vnd Schirm deß Vatterlands einvermengen: wann dises Hochlöbl. Closters Gottseeligl. Stiffter heldenmüttige Gutthäter jhme zu seiner g'orwürdigen Victori gratuliren / auffschreyendt mit mir / vicit Leo de tribu Iuda! Ey so erklingen / dann zu seinen Preyß vnd Lob öffters / in aller gegenwärtigen Hertzen vnd Ohren / in gedultiger Auffmerckung dise Wort meiner vorhabenden Predig / vicit Leo, vicit, Leo! vorhero aber durch zusamb rauschenden Trompeten-Schall / vnd feurigen Martialischen Knall / in freyen Lufft an allen Orthen vnd Enden der Welt sollen erhellen alle Stimmen vicit Leo! Io! vivat! vivat! Apocal. 5. v. 4.

I.

Nun wohlan! Vicit Leo. Der Leo hat obgesigt. Aber was für ein Leo? villeicht verlangt einer zuwissen:

Qui genus? unde domo; vel quâ sit origine
natus?

Von was Stand vnd Vatterland /
Diser Leo sey genannt?

Ich muß bekennen / daß ich da gleich dem Terentianischen Davo stehe / vnd vnwissend anstehe zuverantworten dise ansuchende

Frag. Wann jedoch mein Gutgeduncken/ vnd Gemüts-Meinung soll beliebig anzuhören seyn / kan vnd will kein andere Antwort ertheilen / als welche längsten der Cynische Welt-Weise Diogenes herauß gestossen / da er von einen Nasenwitzigen angesprachet wurde seines Vatterlands halber: in dem er jhn mit einzigen Wort Κοσμοπολίτησ, abgefertiget: kurtz vnd gut. Diß war ein Bain von den bissigen Hunds-Zännen Diogenis an welchem dise Fürwitz müste nagen. Ich bin / spricht er / ein Burger oder Inwohner der Welt. Etwas freundlicher hat sich bey dem Plutarcho angelassen der vnvergleichlich starckmütige Hercules, nachdeme von jhme erfordert worden / ob Thebæ, oder Argos (beede in Griechenland namhaffte Stätt) sein Herkommen oder Vatterland wären: haud unam curo jactare: Græcia omnis est mihi Patria. Was liget daran / spricht er / seye es dise oder jene Statt/dise oder jene Provintz/seye ich ein Argierer/ Thebaner / Arcadier / Bootier / Albanier / Lacedemonier / Corinthier / Thessalier / Macedonier ꝛc. das gantze von Weltweisen vnd Sig-prangenden Helden Ruhm-schallend Griechenland / so weit es sich auch von Anfang gegen dem Ægeischen / von Nidergang der Sonnen gegen dem Ionischen / von Mittag biß zu dem Cretischen Meer / von Mitternacht biß auff das Windischland erstrecket / ist mein Vatterland. Haben hindurch zur Nachricht hinderlassen omne homini Natale solum: den Menschen diene ein jeder Platz / der Welt zu einem Vatterland. Zu welchen reimet Naso:

Laert. lib. 6.

Plut. l. de Exilio.

Statius l. 8. Theb.

Ovid. 1. Fast.

> Omne solum forti Patria est; ut piscibus æquor,
> Et volucri, vacuo quidquid in orbe patet.

> Dem Adler gnug zu seinem Flug
> Ein jeder Lufft anstehet;

Es

Es sey der Meyn oder der Rhein/
Der Hausen nit drauff gehet:
Ein Hectors Gmüth all Welt-Gebiet/
Sein Vatterland verstehet.

Ich bediene mich diser beyden Antwort vnd Außsprüchen: vermeine vnnothwendig nachzugrüblen/ ob vnser Heil. sighaffte Leo seye ein Romaner oder Thebaner gewesen. Genug ist es/ daß wir wissen/ Er seye (dem gemeinen Sprichwort nach) kein Holländer/ auch kein Blutsfreund deß Athenienfischen Cleonymi gewesen/ welcher ehender von der Forcht bestritten vnd überwunden den Schild hinweck geworffen/ das Haasen-Panier genommen/ als mit dem Feind gefochten. Genug daß vns bekandt/ er habe gehabt ein behertztes Gemüth/ ob gleich vnwissend / von was Geblüt. Wann ich mich doch vnterstehen darff vnter einer verdeckten Schalen den Kern seines Stammens durch den geistl: Verstandt zu suchen/ so finde ich/ Er stamme von Königlichen Geschlecht her/ Er seye Leo de Tribu Iuda, ein Leo von dem Stammen Judæ/ auß welchem der König David/ ja vnser Heylmachender Erlöser Christus/ ein König aller Königen/ selbsten entsprungen. Es gibt mir hinzu ein mercklichen Anlas das Wörtl vnnd Namen Judas, welches verdolmetschet wird Confessio, oder Laus, ein Bekennung oder Lob deß HErrn: wobey in Sinn zuführen/ daß Juda im alten Testament mit seiner Zunfft in der Bekennung vnd Treu zu dem wahren GOtt / nie kein Schiffbruch gelitten. Es haben sich der anderen Zunfften Israel Segel nach dem betrieglich-streichenden Wind deß Abgöttischen Königs Jeroboam gewendet / denen von jhme zu Bethel vnd Dan auffgerichten guldenen 2. Kälbern mit Ehrenbietigen Knyen vnd vnverantwortlichen Anbettung das heuchlende Lob gesprochen: da jhnen mit Götzendienstlichem Exempel Je- 3. Reg. 12.

 roboam

roboam auff den Altar steigend vorgangen/ vnd Rauchwerck angezündet hat. Allein Iudæ zohe die Ruder seines Glaubens so starckmüthig an/ daß sein Schiffel diser falsch-streichlende Wind nit von dem Lauff der Anbettung deß gerecht- vnnd lebendigen GOttes/ vermögte zu dem Schiffbrechenden Port der Götzendienst vnd Abgötterey verführen/ sondern da alle Geschlechter den wahren Gottsdienst zu Jerusalem verliessen/ blibe er in demselben allein auff den Fußstapffen Davids trew beständig.

Loc. cit. v. 20. Nec secutus est quisquam Domum David, præter Tribum Juda solam. Was vermeinet jhr/ Hochansehliche Zuhörer/ solte dann nit vnser heilige Leo de Tribu Iuda; vom Stammen Juda seyn/ wann Er vnbeweglich im Glauben/ standhafftig in Anbettung GOttes/ treu in Verehrung der Catholisch allein Seeligmachenden Röm: Kirchen/ biß an das End verharret/ auch durch keine peynliche Torturen können abtrinnig oder Eydbrüchig gemacht werden? Solte Er dann nit auß dem Geschlecht Iuda seyn/ wann Er nit bloß mit dem Mund allein Confessio vel Laus Dei, ein Bekennung oder Lob GOttes/ sondern auch sothanes mit seinem aignen Blut bezeuget/ vnd durch Tyrannische Instrumenten/ gleichsamb als ins Blut eingedunckte Federn/ verzeichnet/ oder vnterschriben hat? Solte Er nit auß dem Stammen Juda seyn/

Gen. 49. v. 9. wann Er nit so wol mit dem Namen als mit der That die Wappen vnd Schildt Iuda führet? dann Juda in heiliger Schrifft wird Catulus Leonis, ein junger Löw von seinem alten Vatter vnd Patriarchen Jacob verkündiget. Dahero (wie der hochgelehrte Cornelius de Lapide vorgibet) beyde König David vnd Salomon den Stammen-Löwen im Schild behalten haben. Disem zufolg; weilen Prete Joannes der Abissinier König seinen

Ortel. in Theat. Tab. 68. Vrsprung von dem Geblüt Juda anrüembte/ hat Er in seinem Wappen auch einen Löwen/ welcher auffrecht ein Creutz hielte/

von

vorbilden lassen / mit dem Löwen den Stammen Juda; mit dem Creutz den Christlichen Namen Sinnbildig entwerffendt.

II.

Ecce vicit Leo de Tribu Juda! Da haben wir dann das Vatterland vnnd Geschlecht LEONIS. Nun ist di Frag / ob der Nahm mit den Thaten übereins stimme? dann es ist Weltruffig / daß nit alle Hercules seynd / welche dem Schein nach mit der Löwen-Haut sich bedeckt darstellen / vnd machen wie der Cumanische Esel / so in ein Löwenhaut geschloffen / die kirrente Stimm aber / vnd lange Ohren nit verhülen können / mehr Gelächter als forchtsames Zittern. Spitzfindig hat sich der heilige Bischoff Hilarius gegen einem spötterischen Brillenreisser / mit Namen Leo verantwortet / da er jhme schimpfflich an die Nasen wurffe dises zwey Sinnhaltende Wörtl Gallus, er seye ein Frantzoß / oder Han: wohin diser stichlende Schnarcher hat zihlen wollen / lasse dahin gestellt seyn. Es hat jhme gar verständig der H. Hilarius hinwider eines versetzt / vnd an Bart geriben / daß er lang zu wischen gehabt. Non sum, inquiebat, natus Gallus, sed ex Gallia: tu verò Leo, sed non de Tribu Iuda. Mit gleicher Müntz wol bezahlt! Ich billiche zwar / sagt er / daß ich auß Aquitania einer Provintz in Franckreich gebürtig / vnnd als Bischoff zu Pictavien wachtsambes Aug habend / auß Franckreich sey / bin doch kein gebohrner Gallus, wolte andeuten / kein prächtiger Han: du aber bist ein Löw / aber nit auß dem Stammen Iuda. Es ware nemblich diser Leo gleich einem anschlichen / aber lähren Wein-Vaß / in welchem kein generoser Geist vorhanden / klopffe man nach gefallen daran / so wird man doch nichts vernemmen / als Tinnit, inane est: Vil Geschrey / wenig Woll. Grossen Ansehen mit Namen / ist aber nichts dahinder. Er war gleich den jenigen / welche die Pöckelhauben auff dem

Joan. Selethus c. 22.

 Haubt /

Haubt/ vnd den Haasen im Busen tragen ; ein Löwen-Maul/ aber ein Haasen-Hertz haben; welchem nit so starck der Pantzer auff dem Rucken/ als die Flügel mit Mercurio an die Versen gebunden. Nit also bey vnserem heiligen Ritterlichen Kämpfer Leone. Vicit Leo. Bey jhme ist der äusserliche Nam als Zeiger eines inwendig starck wolgerichten Vhrwercks.

Herzu mit jhme auff das Amphitheatrum Schau- oder Kampf-Bühne. Als Pharnax ein Sohn deß Königs Mithridatis nach verjagtem Domitio einem Röm: Hauptmann auß Ponto sich beyder Königreichen Bithynien vnd Cappadocien bemächtiget/ auch von disem Sig übermüthig / seine Gedancken auff das Mindere Armenien gerichtet/ hatte/ Iulius Cæsar der erste Röm: Kayser mit 3. Legionen jhme den Spitz gebotten/ vnd jhne bey der Statt Zelo, durch glorwürdigen Streitt/obgesiget; dise grosse Victori aber mit dreyen kleinen Wörtlein beschriben. Veni, vidi, vici. Jch bin ankommen/ habe gesehen/ vnd überwunden. Carolus V. auch ruhmwürdigster Kayser / hat Christlicher von seinen sighafften Waffen geredt. Veni, vidi, sed vicit Christus. Jch bin kommen/ habe gesehen/ aber Christus hat obgesiget. Jch vnterfange mich disen sigreichen Spruch auff vnsern triumphirenden Helden den heiligen LEONEM zulencken.

Plutarch. in Iul. Cæsar.

III.

Venit! Er ist vnverzagt Mannhafft erschinen vnd ankommen. Wo? zu Rom; eben auff dem Platz/ wo der wüterich Trajanus dem H. Ignatio Antiochenischen Bischoff sein Marter-Cron durch die grimmige Löwen auffgesetzt. Eben auff dem Kampf-Platz/ allwo Nero der grausambiste Tyrann denen zwey Häubtern vnnd Fürsten deß Apostolischen Glaubens durch das Creutz vnd Schwerdt die Himmels-Porten eröffnet. Eben auff dem Richt-Platz/ wo dem kühnen Obsiger Hippolyto der Christen-Feind Valerianus, durch die an Halß angespante Pferdt/ vnd Schleiffung über Distel vnd Dorn/ vnd stachlende Hecken/

die Strassen in Himmel gezeiget. Eben auff dem Rennplatz/ allwo abermahl Neronis Tyranney durch abgeschnittene Zungen vnd Füß denen heiligen Martyrinen Basilissæ vnd Anastasiæ den Lauff ins himmlische Paradeyß geleichteret vnd geringeret hat. Eben auff dem Musterplatz/ wo der Christen Verfolger Valerianus den Haubtmann Sabam außgemustert/ vnd nach deme derselbe so wol die brennende Fackel/ als eines mit Pech angefüllten Kessels glüende Hitz vnverletzt überstanden/ in ein Fluß gestürtzt/ daß er am himmlischen Port anlangen kundte. Eben auff dem Schawplatz/ wo der rasende Götzen-Eyferer Claudius hat 260. Glaubens beständige Diener Christi in die Erden graben / immittels mit Pfeilen todt schiessen lassen / da sie zugleich als einwurtzlende Palmbäum in schöne Sig-Zweig hervor geschossen. Eben auff dem Schlacht-Platz/ wo der Blutschwärmer Diocletianus nach Zeugnuß Eusebij in einem Monat 17000. Christen vnschuldig schlachten vnd auffmetzgen lassen/ welche Zahl/ so man durch 10. Jahr (also lang hat die Verfolgung Diocletiani gewütet) vilfältiget/ erstrecket sich über 2000000. das ist/ über 2. Millionen Marterer. Eben zu Rom auff dem Traur-Platz/ allwo/ wie Thomas Bozius schreibet / allein 300000. Blutzeugende heilige Obsiger/ darunter 27. Päbst/ in Verachtung der Abgötter vnd Vernichtung der zerbrechlichen Götzenbilder/ jhr Leben dem wahren vnsterblichen GOtt auffgeopffert. O heiliger Platz! O herrliche Statt Rom! wie wunderlich ist / was die Jungfräwlich vnbefleckte Mutter GOttes MARIA von dir geoffenbahret hat der H Birgittæ! Als dise Gottliebende Seel der Königin aller Martyrer liebreichst vorgetragen/ sie habe jhr auß den Schrifften erzehlen lassen/ daß Rom alle Tag 7000; also 365. Täg das gantze Jahr 2555000. Martyrer das ist zwey Millionen vnd 555000. kundte vorstellen vnd verehren / deren Seelen im Himmel zwar hoch/ aber die heilige Leiber auff Erden verächtlich gehalten werden; bitte derohalben inbrünstig/ Maria

Lib. 12. de sig Eccles. c. 22.

L. 3. Revel. c. 27.

wolle

wolle darob seyn/ damit die Heiligen vnd jhren Gebeiner auff der Erden mit grösserer Verehrung möchten angesehen vnnd also deß Christlichen Volcks Andacht auffgemuntert werden. Wann du mein Tochter Birgitta, antwortete die gebenedeytiste Mutter GOttes/ die Erden auff 100. Schuch in der Länge/ vnd so vil in der Braitte abmessen/ auch also eng mit rainen Waitzkörnl ansäen thätest/ daß keines vom anderen über ein Zoll entfernet wäre; ein jedes Körnl aber mit 100.fältiger Frucht auffgienge/ so wurden doch mehrer purpurfarbe Obsiger oder heilige Martyrer/ vnd Verdienstreiche Bekenner Christi/ durch beyläuffig 13. Sæcula, oder 1300. Jahr/ von der Zeit da der Fürst der Apostlen/ der H. Petrus, biß auff den Petrum Cælestinum de Morono auff dem Päbstl: Stuhl gesessen/ welcher doch die Päbstl: Hocheit willigst verlassen/ vnd wider mit seiner Benedictinerischen niderträchtigen Einöde verwechslet hat/ zu Rom gefunden werden. O weit außlauffende Zahl/ welche nach der Rechen-Kunst verständigen Calculation ein Summa auff hundert vnd vier vnd viertzig tausentmal Tausent/ oder 144. Millionen zusam ziehet! Venit! da stehet er dann vnerschrocken; nit bloß/ sonder mit Christlichen Waffen außgerüst/ auff Zusprechen deß erfahrnen Fechtmeisters in übertragender Gedult vnter den Verfolgungen/ Geißlen/ Stricken/ vnd Stainern Ungewitter; deß heiligen Pauli neimblich. Fratres confortamini in Domino, & in

Ephes. 6. v. 10. potentia virtutis ejus. Induite vos armaturam Dei ut possitis stare adversus insidias diaboli. Kommet her jhr meine liebe in dem Streit für vnser Mutter die Christ-Catholische Kirchen Mitbrüder/ kommet her/ habet gut Hertz/ stärcket euch im HErrn/ vnd in Macht seiner Stärcke ziehet an den Harnisch GOttes/ auff daß jhr bestehen möget wider die heimbliche Nachstellung deß Teuffels. Diser höllische schalckhafftige Geist ist/ welcher die tyrannische Blaßbälg auffschwellet/

das

das Fewer zuerwecken/ bey deme/ in der Tyranney Werckstatt / die Henckersknecht vnd Folterer die Schwerdt/ Hacken/ Springer/ Ketten/ Pfeil/ Rost/ Brenneysen schmitten/damit die Christliche Glaubens Verwandten zubestreitten. Aber Venit, Es ist schon der vnverzagte Kämpfer LEO auff dem Platz/ mit genugsamben Waffen versehen. Sein Pantzer ist die Gerechtigkeit ; das Heyl/ die Pöcklhauben/ auff welcher ein Creutz vorscheinet / gleich wie es im Streit getragen der grosse Triumphirende Kayser Constantinus ; sein Schwerdt/ der Geist mit Christo zuleyden ; der Glaub/ sein Schildt / mit dem süssen Namen JESUS beschirmet. Auff der Seyten stehen jhme bey der Glaub / die Hoffnung/ die Lieb/ vnd frischen jhne an zum blutigen Streit / welchen er Hertzbegierig anschreittet. Was/ sagt er / was solle Ps 22 v.4.
mir auch die grausambiste Marter ein Forcht einjagen? Si ambulavero in medio umbræ mortis, non timebo mala. Solte ich auch ringsweiß von Folter-Knechten vmbgeben seyn / vnd mitten in dem erschröcklichen Schatten deß Todts stehen / so wird mir doch eine Forcht nicht zuschleichen. Auß was Vrsachen? woher der vnerschrockne Muth mein behertzter H. LEO? Quoniam tu mecum es. Petavius dolmetschet/ Te Ductorem nactus, dann ich den allgewaltigen GOtt auff meiner Seyten/ zu einem Anführer / zu einem Beschirmer vnnd Ps.26.v.1.
Schutzherrn habe/ Dominus Protector vitæ meæ, â quo trepidabo? Vor wem wird ich zittern oder mich entsetzen? Quia Dominus suscepit me, non timebo millia populi circumdantis me. Weilen GOTT die Sorg dem Ps.1.v.6.
Schirm vnd Schutz meiner über sich genommen / sollen mich wol tausent Feind vmbgeben/ will ich mir nit förchten. Es hat zu Rom Horatius Gocles noch in der Heydenschafft sich nit entsetzet mit dem gantzen Kriegs-Heer deß Königs Porsenæ allein

 zufech-

zufechten; Es hat Achillinus ein Soldat Belisarij zu Rom / bey der Pincianischen Porten/ allein die gantze Macht der Gothen bestritten. Andreas Baumkriecher zu Rom ist allein der Oesterreicher streitbaren Gewalt vnter die Augen vnd Waffen gestanden/ da Fridericus II. sich der Kayserlichen Cron anmassete. So haben auch wider 2000. Mohren 13. Frantzösischer Nation vnter dem Röm: Kayser Caio Iulio streittende Soldaten also ihr Künheit angesetzt/ daß sie selbe mit höchstem Spott zuruck gehalten. Ja was hat Petrus Daubesson ein Frantzoß allein mit seinen zwey Verwandten vnd 4. anderen Kriegs-Knechten vermögt/ da er den Türckischen Kayser Mahomet/ nachdeme seine Mußlmänner schon die Mauren zu Rhodis erstigen / durch so geringe Beyhülff abgetriben/ vnd die Statt ritterlich erhalten? vnd ich solle mir förchten/ das Hertz fallen lassen bey Christo JESV meinem vnüberwindlichen Beysteher/ vnnd Beschirmer? Non timebo. Gut Hertz / gut Hertz.

Procop. l. 3. de Bell. Wand.

Bonfin. l. 7. Decad. 3.

Sabellicus li. 7. Enn. 6.

Fulgosus 13.

IV.

Vidit! Es annaheten die Begebenheiten herzu / daß er die Tyrannen/ Landpfleger/ Statt-Vogt/ Hauptleuth/ Wütterer / blut-begierige Scharpff-Richter/ Henckersknecht/ Kerckermeister ersehen hat; dise throeten an mit vngestümmen Gebärden / Schwerdt/ Fewer/ Hacken/ Geißl/ Folter/ Galgen/ Bleykolben / Brenneysen vnd dergleichen peynliche Tormenten zum grausamen Todt. Wie erzeiget sich allhie vnser Leonische Kämpfer? Als wie ein Löw. Justus quasi Leo confidens absque timore erit. Mit dem Pantzer der Gerechtigkeit angethan / ist er behertzt als wie ein Löw. Gleich wie dem Löwen kein Thier ein Forcht einjaget / sonder alle beherrschet; also werden keine Throungen vnd Peyn jhme das Hertz benemmen; Vertrauet auff GOtt alle zuüberwinden. Grosse

Prov. 28. v. 1.

Kün-

Kühnheit hat spüren lassen der Byzantische guldene Redner Ioannes Chrysostomus als Eudoxia ihr hässiges Gifft gegen ihme außgegossen. Ego, inquit, dicebam inter memetipsum. Siquidem Regina vult me exulem; agat in exilium: Domini est terra & plenitudo eius. Et si vult secare; secet: idem passus est & Isaias; subscribat illi. Si vult in pelagus me mittere; Ionæ recordabor: si vult in caminum conijcere; idem passi sunt tres pueri: si me feris vult obijcere; obijciat: Danielis in lacum leonibus objecti recordabor; si me lapidare vult; lapidet me; Stephanum habeo primum Martyrem socium: si & caput tollere vult; tollat, habeo socium Ioannem Baptistam. Ich/ schreibet er an Cyriacum, habe bey mir gedacht vnnd beschlossen: Wann die Käyserin mich will in das Elend verjagen; achte es wenig. Das Göttliche Aug vmbsihet den gantzen Erdkreiß; GOtt ist aller Orthen Allmächtiger HErr. Wann sie will meinen Leib mit der Säg durchschneiden lassen; nur her mit disen Tyrannischen Zähnen; eben dises hat Isaias der Prophet von dem gottlosen König Manasse übertragen. Will sie mich in das Meer versencken; bin ich bereit ein anderer Jonas zu seyn. Will sie mich zu den Flammen verdammen/ bin ich schon resolvirt mit den 3. Babylonischen Knaben in fewrigen Ofen geworffen zu werden. Gefallet ihr denen brüllenden Löwen mich für ein Speiß auffzusetzen; halte ich es mit dem Propheten Daniel. Beliebt ihr einen Hagl vnnd Rißl von Kißlstainen über mich zuverbitteren / werde ich mit Stephano die Gedult zu einer Beyständerin nemmen; hat sie ein neydiges Absehen mit Herodiade auff mein Haubt/ biette ich selbiges gleich wie Ioannes Baptista bereitwilligst an.

S. Ioan. Chrys. Ep. 9. ad Cyriacum.

Eben dergleichen behertztes Löwen-Gemüth liesse sich in unserem unerschrocknen H. LEONE finden. Es geduncket mich ich sehe jhn vor dem Tyrannen stehen als einen unverzagten Martyrer Quirinum, der sich deß Statt-Richters Aureliani trohenden Anfechtunge zu Rom ritterlich ohne Zaghafftigkeit widersetzet. Si vis occidere, si fustibus cædere, si ignibus concremare, fac, quod libet. Wann du verlangest mein Hertz zum Abfall vom Christlichen Glauben durch knospete Prügl / durch Fewr-Flammen / durch den erschröcklichen Todt zustürtzen/ stehet es in deinem Gefallen.

2. Corint. 11. v. 21. In quo quis audet, audeo & ego. Das tapffere Löwen-Hertz getrauet jhme keiner Marter zu unterligen / welche für Christo außzustehen sich jemahlen möchte einer berühmbt haben. Es scheinet ich sehe einen neuen tapfferen Löwen-Verwandten Daniel dem Wüterer unter das Gesicht kühn zuwerffen:

Dan. 3. v. 17. Ecce Deus noster, quem colimus potest nos eripere de camino ignis ardentis, & de manibus tuis liberare. Quod si noluerit, notum sit tibi, quia Deos tuos non colimus. Sihe der von uns verehrte Christen GOtt wird ehender können das Fewr / als du deines Zorns glimende Kohlen abkühlen/ und seine Glaubens-Bekenner Handloß von dir machen. Wann es jhme aber nit gefällig / sollest versicheret seyn/ daß deine Haidnische Götzen uns nur werden ein blinde Scheuchen auff dem Marter-Feld seyn. Du entzündt-und zerzitter Tyrann/ kanst mir deines erdichten Gott/ oder stummen Blocks Iovis Blitz und Donner-Keil/ deines Trohmüthigen/ doch Redlosen/ Martis Phantastische Waffen; deines mit betrieglich und falscher Löwen-Haut startzenden Herculis Rachwüttenden Clavam, oder Risen-Kolben antrohen; aber /

Inscriptio Emblem. Nil movet intrepidum. In mir findest keinen Häring / der von sothanem Blitz; keinen Krebsen/ der zuruck weichet/ und

von

von disem Donner-knallen entbleichet; sonder einen lauteren Löwen. Du kanst mir ein grausames von der Christen Blut zusamb geflossenes rothes Meer vorweisen / in welchem die auffsteigende Wellen gleich den Bergen sich erheben / etwelche erschröckliche Tormenten außwerffen / in deren Gefahr mein Glauben solte ein Schiffbruch leyden; ich werde doch nit mit dem in das Euxinische Meer verjagten Poëten kläglich außruffen;

Me miserum! quanti montes volvuntur aquarum! Ovid. lib. 1. Trist. Eleg. 2.

Was für Wellen / daher prellen /
Weh mir elend leydenden!
Wie Berg-hauffen zusamb lauffen;
Weh mir armen scheydenden!

Sonder unverzagt die helle Stimm erheben / weilen mir das Creutz Christi JESU für ein Schiffl dienet / unnd die wahre Religion der Apostolisch Röm: Glaub das Steuer-Rueder führet. Inscript. Emblem. Hac Duce nil timeo. Solcher Gestalten ängstiget mich kein Schiffbruch; werde mit Frewden in die glückselige Inseln abseglen / und bey dem gelobten Land außsteigen. Du verblendter Götzen-Diener kanst mir auß disem Meer dein Tyranney gleichsamb als mit Schlangen verwickleten entsetzlichen Kopf Medusæ vorhalten / aber ich werde bey Ansehung dessen nur in meinem Glauben vester / ja Steinhart mich erzeigen Du kanst mich mit Schläg / Ruethen / Geißlen / Riemen / nach gefallen anfechten lassen / aber man wird mein Hertz als wie einen Topf sehen / welcher durch das peitschen nur munterer angetriben wird zum Lauff / und weniger fallet: Animum dant flagra novum. Inscript. Embl. Wann im Lufft die Geisel singen / wird das Hertz mehr frisch auffspringen.

V.

Es hat Alberto einem Marggrafen von Brandenburg das Kriegs-Glück so günstigen Anblick verlyhen/ daß sie Jhme Ludovicum Bavarum, Hertzogen auß Bayrn/ zu einem Gefangenen gelifert. Nachdeme Albertus mit hochmüthigen Trohworten Ludovicum ansuchte/ seinen vngestümmen Anforderungen einzuwilligen/ hat er auß deß Generosen Hertzen-Brunnen neue Geister vnd Anfrischungen geschöpfft: Quæ (Antwortet diser Heldenmüthige Bayrische Löw) poteris ex me libero impetrare, eadem modò ex capto petito. Si amplius quid voles, corpus in tua potestate est; animum verò mihi, non tibi obnoxium invenies. Ligt nichts daran/ ich stehe auff freyem Fueß/ oder in deinen Banden: was du Alberte wurdest von mir in der Freyheit erlangt haben/ das kanst du in der Gefangenschafft begehren; nit vmb ein Schnipff mehr werde ich jetzt willfahren. So du nun beginnest den Bogen höher zuspannen deines Hochmuths/ ist allein mein Leib vnder deinem Gewalt: mein Gemüth vnd Hertz aber wird allzeit in den Läfften der Freyheit schweben/ sich niemahlen dir vnterworffen/ oder dienstbar erweisen. Eben also/ mitten vnter denen Ketten vnnd Banden/ schwingete sich das Löwen-Gemüth vnsers heroischen Ritters/ vnd nun heiligen Bayrischen Leonis, in die Höhe; verblibe vnverzagt. Es kome ein Henckers-Knecht nach dem anderen her! Höre aber mein Schergant! Corpus in tua potestate est. Den Leib kanst du mit Riemen vnd Stricken fäßlen/ das Hertz LEONIS aber ist weit auß deinen Schlingen/ auß deinen Maschen vnd Zwangs-Gewalt. Es kan nit fählen der weise Spruch Salomonis: Leo fortissimus bestiarum, ad nullius pavebit occursum. Gleich wie der Löw

Æneas Sylv l.3. Coment. in reb. gest. Alphons.

Prov. 30. v.30.

auß

auß allen Thieren das stärckiste sich vor keinem wird entsetzen / so jhme den Kopf bietet/ sonder standthafftig Fueß haltet; ebner massen lasset das vnerschrockne Hertz/ der H. LEO im geringsten vor solchen Tygerthieren/ Leoparden vnd strotzenden Büfflen den Muth nit fallen. Protegitur Imperator scutatis, & non timet: protegitur à mortalibus mortalis, & securus est: protegitur mortalis ab Immortali, & timebit, & trepidabit? Sein Wort deß Hocherleuchten Kirchenlehrers Augustini. Auff Teutsch also: Es wird der Kayser von seinen Schildtragern bedecket/ vnd befindet sich ohne Forcht; Es wird ein sterblicher Mensch von dem anderen beschützet/ vnd bleibet sicher: vnnd wird dann ein sterblicher Mensch zaghafft / erschrocken/ vnd forchtsamb seyn/ wann der vnsterbliche GOtt über jhne sein Allmächtige Hand haltet? In Psalm. 26.

Verlaube mir aber zufragen / O inbrünstigst behertzigster Kämpfer Christi/ LEO! wie wurdest dich verhalten/ wann dein Leib solte ein Absehen oder Zihl aller erdencklichen Tyrannischen Grausambkeiten seyn? wann man dich/ gleich dem H. Blutzeugen Christi Sebastianum, an ein Pfal gebunden/ mit Pfeilen durchlöcheren/ einem stachlenden Ygl vergleichen/ oder dir mit der heiligen Alexandrinischen Jungfrawen Catharina, das scharpfschneidende Rad vorstellen solte? Es lasset sich ansehen / als ob er mich versicheret mit obeingeführten Worten: Leo ad nullius pavebit occursum. Ein Löwen-Hertz will ich spüren lassen. Wann man dich aber mit Bartholomæo zur vnmenschlicher Abreissung deiner Haut vom Leib/ mit Laurentio hernach auff den glüenden Rost/ als eine Zorn-brinnende Rach/ oder gar beherschende Tortur deines vesten Glaubens/ solte verdammen? Leo ad nullius pavebit occursum. Ohne Haut wird das Löwen-Gemüth noch bestehen/ vnd auff der Renn-Bahn deß Rosts/ wird ich zu der ewigen Rast eylen. Wann man dich aber

zu

zu einem von erhitzten Bley/Hartz/vnd Pech-wallenden Kessel mit dem heiligen Vito verurtheilen; oder mit Vincentio durch fewrige Hacken zerreissen; hernach bey frischen Wunden/spitzige Glaß- vnd erdine Scherben vnder deinen Leib zu einer Ruhstatt streuen; bald darauff durch süß-lockende Wort/ vnnd lindschleichende Reitzungen/ als gar gefährliche Anfechtungen / deinen Glauben bestreitten wolte? Andere vnaußsprechliche Tormenten zugeschweigen? Leo ad nullius pavebit occursum. Oder; Ubique Leo. Der Löw getrauet jhm so wol mit Dorn/ als mit Rosen den Sigkrantz zuflechten. Ist auch dem also / O streittbahrer Christlicher Herold? darff ich mich steiffen auff dise so behertzt vnd kühne Bekandtnuß? Ja freylich. Vergwisset er / dem Bedunckhen nach/ meine Gedancken/ mit deß H. Ertz-Martyrers vnd Apostel Pauli Worten: Certùs sum, quia neque mors, neq; vita me poterit separare à Charitate Dei. Ich bin/ vermittels der Gnaden vnd Beystandt GOttes / versichert/ daß weder der Todt/ so sonsten vnter allen natürlichen Betrangnussen die erschröcklichste ist/ noch das Leben / da doch vnter natürlichen Gütern nichts höher verlangt kan werden/ mich vermögen werden abzusönderen von der Liebe GOttes. Nit der Todt/ keinen außgenommen; vnd wurde er sich gleich durch einen brinnenden Ofen im Fewer; durch den Strick oder Schwert im Lufft; durch Versenckung mit einem Mülstein in das Meer; durch Schleipffung deß Leibs in die Dorn-Hecken/ oder schifrige Stein auff der Erden zutragen: Nit das Leben / obwohlen mir dasselbe alle Elementen; das Fewr durch seine annembliche Wärme/ der Lufft durch seine streichlende Zephyros; die Erden durch dero so wol Geruch vnd Augen erfrischende Blumen / als andere Nahrungs- vnd süsse Reben-Früchten; das Wasser durch jhre lustreiche Diensterweisungen/ solten verzuckern/ werden mich von der Lieb GOttes schaiden/ vnd zumahlen auch von der Hoffnung vnnd Glauben / über welche die Liebe hat die Oberhand:

Rom. 8. v. 38.

Maior

Major autem horum est Charitas. Mit solcher starckmüthiger Lieb dann angefrischet/ schreittet/ streittet/ fort / vnnd schreyet der kämpfende Ritter LEO mit dem im Meer der Göttlichen Lieb versenckten heiligen Augustino auff : Nemo nos separat à Charitate Dei, minando mortem ; id ipsum enim, quòd diligimus Deum, mori non potest , cùm mors ipsa sit, non diligere Deum. Kein Mensch was Standts vnd Vermögen er seye/ scheidet vns von GOtt ab durch die Throung deß Todts: dann eben dises/ daß wir GOtt lieben/ lasset keinen Todt einschleichen/ zumahlen der Todt allein alldort sein Platz hat/ wo man die Liebe GOttes beurlaubet. Er schreyet auff mit deß heiligen Prosperi wolgestimbten Reimen: I. Cor. 13. v. 13. L. I. de moribus Ecclesiæ c. 11. Tom. I.

Ignem adhibe, rimare manu, mea viscera Tortor! Epigram. ult.
Effugient pœnas membra soluta tuas.
Carcere si cœco claudar, nectarq; catenis,
Liber in excessu mentis adibo Deum.

Hebt an mit mir/ was jhr wolt/
Die Marter ist lauter Gold!
Was für Peyn ich leiden solt/
Seynd vom Himmel g'schickte Sold.

Er schreyet auff wie jener Löw/ so im Thurn verschlossen gleichwol herauß gebrüllet : Non mutat fortuna genus. Was ist das jhr Käärckermeister? dem Löwen entfallet noch bey Unglück der Muth/ noch das Glück thut sein Hertz starck machen/ so jhme die Natur eingepflantzet. Wann jhr jhne gleich eingespert haltet ; an die Beern/ Püffel/ oder Leoparden hetzet: Non mu-

tat fortuna genus: Ihr werdet allzeit ex ungue Leonem den Löwen bey seinen Waffen generos erkennen. Also auch/ jhr Folterer vnd Abgöttische Wütterer/ lasset die Fortun auff alle beliebende Weiß jhr wanckendes Rad kehren vnd verkehren; bald zur Tyranney/ bald zur Liebkosung: Non mutat fortuna genus. Ich bin ein Löw; streit beständig als wie ein Löw

Actor. 17. v. 28. auß dem Geschlecht Judæ/ das ist Christi. In ipso enim vivimus, movemur & sumus: Ipsius Genus sumus. Mit Christo leben/ streben/ vnd sterben die hertzhaffte Martyrer/ darauß man erkeñet/ daß sie nit auß dem Löwen Geschlecht schlagen. Genus ergò cum simus Dei, non debemus æstimare, auro aut argento, aut lapidi divinum esse simile.

Ibid. Wann dann die Christen von Göttlichem Geschlecht seyn/ müsset jhr euch nit traumen lassen/ daß vns so bald das Hertz sincket/ als ewre guldene/ silberne/ oder steinene Götzen können zu Boden fallen/ Staub vnd Aschen werden/ wann man nur das Fewer ein wenig jhnen zuschieret. Machet also/ jhr vor Zorn vnnd Furi perstende Tyrannen/ was jhr wollet/ was euch die Vnsinnigkeit einrathet wider LEONEM; mir werdet jhr zugeben/ daß ich jhme zuschreibe die Wort deß Africanischen Kirchenlehrers S. Augustini, welche er zu Ehren deß H. Ertz-Martyrers Stephani an Tag geben. Coronæ nomen habebat, & ideo palmam Martyrij suo nomine præferebat. Stephanus, ein Griechisch Wörtl/ auff Lateinisch Corona, hat den Namen einer Cron geführt/ vnd derenthalben den Sigzweig der Marter mit seinem Namen vorbedeutet. Leonis nomen habet, & ideo palmam Martyrij suo nomine præfert. Diser auff der Richt-Bahn kühne Martyrer hat den Namen eines Löwen. Dahero er also großmüthig durch seinen Namen den Palmzweig vnd Sig in der Marter vortraget.

VI.

Ob ich zwar nit kan Beweißlich darthun/ in was für Peyn er endlich disen Palmzweig erlanget: Versichere ich doch/ daß er als ein Ritterlicher Obsiger / vnd Blutzeug Christi werde mit dem heiligen Vincentio in seiner Verfolgung auffgeruffen haben: Hoc est, quod semper optavi, & votis omnibus exquisivi. Dise Gelegenheit für Christo zu leyden / das Blut zu vergiessen / dise Schläg / dises Schwerdt/ disen Galgen / dises Fewer/ dise Marter/ disen Todt habe ich mir gewunschen / vnd mit höchsten Begirden verlanget. Ob ich zwar auff die Bahn nit bringen kan; was gestalten die Wütterer sein Peyn angefangen/geschärpfet/vnd vollendet haben: Versichere ich/daß wahr seye/ Vicit Leo, der heilige LEO habe das Marter-Crönl erworben. Ob ich zwar nit kan beweisen / vnter was für einem Tyrannen er auff den Richt-Platz geführt worden ; versichere ich doch daß deß Valerij oder Valentis seine Trohungen allda keinen Valor vnd Werth gehabt ; deß Claudii anlauffende Peyn hinckent zuspatt kommen ; daß deß Leonis Iconomachi Stärcke einen gleichen Löwen gefunden; deß Domitiani herzschender Gewalt nichts vermögt; deß Maximini gröste Verfolgung zu klein/ wenig außgericht ; deß Kaysers Severi anstrengende Schärpffe sich gehemmet wurde haben. Ob ich zwar nit bestättigen kan / an welchem Tag er seinen Streit sigreich zu Rom vollendet / so versichere ich doch/ daß zu Rom den 1. Martij vnder dem Kayser Claudio haben die Marter glorwürdig überstanden die Heiligen/ Leo, Donatus, Abundantius, Nicephorus, vnd andere Neun. Martyrl. Roman. Ob ich zwar nit erzehlen kan seinen Lebens-Lauff / so versichere doch/ daß er seinen Geist treubeständig biß auff den letzten Athem in Blut-zeigender Catholischen Glaubens-Bekandtnuß zu Rom auffgeben/ vnd ich nun von jhme auffschreyen solle/ wie vor Zeiten Virgilius von den streitbaren Troianischen Helden ;

Virg. Æneid. 1.

- - O Térque quatérque beatus, -
Cûi ante ora Patrûm, Romæ ſub mænibus altis,
Contigit oppetere!

O ſeelig vnd überſeelig heiliger Glaubens-Bekenner LEO, welcher vor Angeſicht der heiligen Vätter vnd Fürſten der Catholiſchen Kirchen/ PETRI vnd PAULI zu Rom mit dem Todt der Marter begnadet worden! O ſtarcker/ lobreich/ vnd Heylmachender Glaub! Billich hat die Haubt-Saul deß Röm: Glaubens der heilige Apoſtel Petrus geglaubet/ als er ſahe Chriſtum auff dem Meer gleich auff der Erden wandlen. Wurde ich aber irꝛen/ wann ich mich herauß lieſſe/ es wäre der Glaub vnſers heiligen LEONIS gröſſer geweſen/ weilen ſolcher in Anſehen die Chriſten im Blut ſchwimmen/ vnd auff glüenden Eyſen zum Todt für Chriſto lauffen/ beſtändig verblieben? Billich hat die Büſſerin Magdalena geglaubet/ da ſie ſahe jhren abgeleibten Bruder Lazarum zu dem Leben erwecken; aber wurde ich fählen/ ſo ich den Glauben deß H. LEONIS für kräfftiger erkennete: zumahlen er ſahe/ oder wuſte/ daß vil 1000. Chriſten wegen vnſers Heylands groſſe Peyn/ Tyranney außſtehen/ vnd dem grimmigen Todt zu einem Raub werden? Billich hat geglaubt der geliebte Jünger Chriſti Ioannes, da er an der Bruſt JESU ſanfft ruhete; Der heilige Apoſtel Jacobus/ da er Chriſtum ſahe am Berg Thabor mit dem Schein der himmliſchen Glory vmbgeben: wurde ich aber über das Zihl der Warheit ſchreitten/ wann ich vermeinte/ es wäre der Glaub deß H. LEONIS, ohne das er auff der heiligſten Bruſt Chriſti den Hönigfladen gekoſtet/ gleichwol den bitteriſten Kölch deß Leydens mit Chriſto getruncken/ inbrünſtiger geweſen? vnd zwar in denen Umbſtänden/ wo er Chriſtum; ſein durch das Roſenfarbe vnendliche Blut von allem Greul abgewaſchene Kirchen; ſein 33. Jahr mit Tugend/ Beyſpilen/ vnd vilfältigen Wunderwercken bekräfftigte Lehr; ſeiner Fußſtapffen eintrettende Nachfolger / ſahe auff

allen

allen Strassen vnd Gassen verfolget/ verschimpfet/verstossen/gebunden/ verwundet/gefoltert/ vnd jämmerlich hingericht? Jch lasse allhier anderen den Verstandt-mässigen Außspruch/ vnd bewahre allein/ daß mit disem steiffen vnd vesten/ Römisch-Catholischen Glauben/ mit disem lebhafften Hertz/ vnd hertzhafften Löwen-Natur/ Vicit Leo! Vicit Leo. Vnser starckmüthiger Kämpfer/ vnd streitbarer Held LEO, die Welt/ die Tyrannen/ die Peyn/ die Marter überwunden/ vnnd mit allen Heiligen im Himmel jubiliere durch Beyziehung der Apostolischen Wort: Hæc est Victoria, quæ vincit mundum, Fides nostra. 1. Joan. 5. v. 4. Vnser Glaub das ist der Sig/ der die Welt überwindet.

Holla! holla! gemach ein wenig! also ruffet in meinen Gedancken mir einer zu: Leo ist bliben auff dem Platz; liget zu boden/ auff der Erden/ ein Todten-Cörper bey den Füssen deß Tyrannen! Wer trauet jhme dann ohne Scheuch triumphierlich außzuruffen/ vicit Leo? er habe den Palmzweig in Handen/ die obsigende Cron auff dem Haupt? Jch lasse mich nit schrecken; erholle auff holla vnwiderruefflich meinē Außspruch: vicit Leo! vnseren H. Martyrer Leoni gebühre die Palm-schwingende Victori. Vincit enim; qui quod intendit, obtinuit, in octav. sagt Minutius Felix; Es obsiget der jene/ welcher erhalten/ was er verlangt hat. Disem spricht gleichmässig der H. Ambrosius: ad c. 1. Epist. 1. Corinth.

Vincit, cùm victus videtur: Victor enim existit, qui injustè occiditur. Der siget ob/ welcher obgesigt scheinet: dann wann er durch die Vngerechtigkeit das Leben lasset/ wird er ein Obsiger. So gibt mir auch recht der H. Cyprianus: Epist. 1. ad Cornel. Milites Christi vinci non possunt, mori possunt; & hoc ipso invicti sunt, quia mori non timent. Das rinnende Blut/ nimmet den streitbaren Soldaten Christi nit den Mueth: bezahlen können sie die allgemeine Schuld der Natur

 vnd

vnd sterben / aber nit obgesigt werden: vnd eben darumb / weilen sie den Todt nit achten vnd scheuhen / können sie nit überwunden werden. Es gibt mir recht der Römische Weltweise Seneca:

In Proverb. Nulla speciosior victoria, quàm virtute vincere. Keine schönere Gestalt ist dem Sig angestrichen / als wann er durch die Tugend grienet. Mit Gedult / Standhafftigkeit im Glauben / Liebe vnd Hoffnung zu GOtt vicit Leo, hat vnser H. Leo den Todt mit Füssen getreten / vnd hindurch zu einem Obsiger worden. Es gibt mir recht Christus vnser Heyland selbst / als ein Ebenbild aller triumphierenden Glaubens-Blutzeugen: Confidite! ego vici mundum: Wolauff jhr meine liebe Jünger / spricht er bey seinem Evangelisten Ioanne, seyet getröst / ich habe die Welt überwunden. Sagt mir aber / wie hat vnser Erlöser obgesiget? Factus obediens usq; ad mortem, mortem autem Crucis &c. ut omnis lingua confiteatur, quia Dominus Iesus Christus est in Gloria Patris. Durch den Gehorsamb biß zum Todt / ja biß zum Todt deß Creutz-Galgen. Damit die einhellige Stimm aller Zungen solle seyn / der HErr JEsus Christus seye dahero in der Victori, in dem himmlischen Triumph / in der Glory vnnd Herrlichkeit deß Vatters. So seye derowegen auch ein allgemeiner Rueff vicit Leo: der H. Leo habe durch seinen glorwürdigen Todt die Victori erhalten! die Zeichen deß Sigs sehet jhr. In seiner Hand den Palmzweig; auff seinem H. Haupt den Lorber-Krantz / den Schein vnnd Bewahrung der Heiligkeit an seinem H. Leib.

Ioan. 16. v. 33.

VII.

Allhie ligen nun seine H. Gebainer an hellem Tag scheinbarlich vor Augen / welche vil 100. Jahr in der vndergrabnen Einöde / vnd finsteren Grufft vnverehret hinderhalten / hernach

aber den 14. Februarij 1642. auß Gnädigsten Anbefehlung Sr. Päbstlichen Heiligkeit / mildseeligsten Angedencken / Urbani VIII. neben anderen vilen heiligen Leichnamben / so wol Männlich als Jungfräulichen Geschlechts Martyrer auß dem Freythoff Callisti vnd Priscillæ in via Salaria erhebt / entlichen wie alles weitläuffig das authentische beygetruckte auffgerichte Instrumentum bezeuget / in allhiesig Clösterlichen Gotts-Hauß durch eyfrige Hertzen überlassen / vnd solche von deß Hochwürdigsten in GOtt Hochgebohrnen deß H. Römischen Reichs Fürsten vnd Herrn Herrn **Johann Christophen Bischoffen zu Augspurg rc.** Diser Orthen Gnädigsten Ordinarij &c. &c. hochwürdigem Consistorio approbirt / confirmirt folgends zu offentlicher Verehrung denen andächtigen vnd betrangten Hertzen außzusetzen verwilliget worden. In deme ich nur nächst diser Gottgeweyhten Kirchen Khüebach den Blut-zeügenden H. Leib Leonis auff ein neues in Knye-biegender Reverenz anblicke / O wie recht fallen zugleich in meine Gedancken ein die weißsagende Wort Isaiæ: Vitulus & Leo & Ovis simul morabuntur. Ein Kalb vnd ein Löw / vnnd ein Schaf werden sich zusamen halten. Isa. c. 11. v. 6. Wunderliche Beywohnung! Durch das Kalb verstehet vnser hochgelehrter Berchorius, in sittlicher Außlegung / den Menschen / welcher von der Christ-Catholischen Kirchen als einer Reductor. verb. Vitulus. Mutter die Geistl. Milch sauget: seine Wort lauten: Vitulus, Homo, cujus mater est Ecclesia &c. So wird auch nach seiner Lehr die Beweg- oder Anmuthung vnsers Gemüts für ein Kalb deß Hertzens bedeutet / so vil es GOtt auffopfert / vnnd gewidmet wird: in Ansehen bey dem Propheten Osea das Lob / Oseæ 14. v. 3. die Bekehrung vnd Verehrung Gottes für Kälber erkennet werden / Gestalten er spricht. Reddemus vitulos labiorum nostrorum. Wir wollen die Kälber vnser Lippen auffopfferen. Die H. Schrifft anderer Orthen brauchet vnder den

Schatten

Schatten deß Kalbs bald das Liecht eines muthigen vnd üppichen Sünders; als / circumdederunt me vituli multi. Sie die
Psal. 21. v. 13. von Sünden angereitzten Juden seynd vmb mich herumb geschupfft/ als wie die muthwillige fräche Kälber: bald ein Brandopffer: gleich wie dem hohen Priester Aaron durch Göttlichen Befelch
Exod. 29. v. 36. auffgetragen worden. Vitulum pro peccato offeres per singulos dies ad expiandum. Du sollest täglich ein Kalb für die Sünde opferen zur Außsöhnung.

Ferners das Wörtl Ovis oder Schaf haltet in sich die Bedeutung oder Figur der Geistlichen Closter-Persohnen; ver-
Ad Rom. 8. v. 36. mög deß Apostolischen Paß. Propter te mortificamur totâ die, æstimati sumus sicut oves occisionis. Wegen deiner O Heyland Iesu Christe! wegen deiner Lieb vnnd Nachfolgung werden wir abgetödtet vnser Leben lang (also erkläret es S. Dionysius Carthusianus tota die, id est assiduè tribulamur &c.) Wir werden für willig auff die Schlachtbanck bereite Schaf gehalten / massen wir von dem Weeg der Gerechtigkeit nit weichen wollen / sonder durch tägliche Abtödtung vnsers aigenen Willen/ in Betten/ Lesen/ Wachen/ Casteyung/ Abbrechung der Sinnligkeiten/ Bestreitung der natürlichen Gelüsten/ Ubung der Tugend / vnnd anderer Bußwerck auff dem Todten-Platz stehen.

Ergründet jhr nun andächtige Hertzen/ wo hinauß zihlet der obeingeführte Text Isaiæ: Vitulus & Leo & Ovis simul morabuntur? Ein Kalb vnd ein Löw vnd ein Schaf werden zugleich ein Wohnung haben? der Liebe Khüebachische Innwohner nemblich / welcher als ein Kalb hanget an seiner Mutter der Catholischen Kirchen / vnd die Milch der Christlichen Lehr herauß ziehet; die jenige so allhie jhre Gemüter durch andächtiges

Lob

Lob Gottes vnd innbrünstiges Gebett auffopferen; sich als Sünder in wahrer Bereuung vnd Hertzens Zerknirschung GOtt zu versönen gleich den Kälbern bey dem Altar vorstellen / vnnd deß Königlichen Propheten Vorbedeutung inmüetig bekräfftigen: Imponent super altare tuum vitulos: widerumb der obsigende purpurfarbe heilige Marterer Leo mit seinen Gnaden würckenden Verdiensten / dessen anheut herrlich beygesetzter Lorber-gezierter H. Leichnamb die erfreuliche Ruhestatt allhie genommen / denen Sündern die Barmhertzigkeit Gottes / sonderlich bey heutigen / durch Päbstlich mildreicheste Vorsehung / ertheilten vollkommenen Ablaß; denen Gerechten aber die Beständigkeit in Göttlicher Gnad vorbittlich zuerlangen: vnd drittens der GOtt-geweyhte Clösterliche Reyen / die allhie / sprich ich / andächtig versamblet / vnnd Christo jhrem Gespons vertraute Jungfräuliche Seelen / welche als willige Schaf in wahrer Abtödtung der Leiblich nachstellenden Begirlichkeiten sequuntur agnum quocúnq; jerit. Folgen dem vnbefleckten Lamb nach / wohin er sie immer in freywilligen Gehorsamb- vnd Tugend-Weeg führet ꝛc. dise dise haben in dem Khüechbachischen GOtts-Hauß anjetzo zugleich ein Wohnung / halten sich annemblichst in allerseits vergnügter Gegenwart zusamen. Apocal. 14. v. 1.

O wie recht / wann gleich vnd gleich sich durch nach natürlichen oder sittlichen Antrib gern zusamen gesellet / schicket sich in dises Adeliche Stifft der H. Martyrer Leo; zumahlen nach Außspruch deß guldenen Munds / die Closter-Persohnen auch Martyrer seynd; nit dem Leib / sonder der Seelen nach / mit 3. Geistlichen in reinesten Feuer der Göttlichen Lieb glüendt / vnd auff den Ambos der Gedult geschmidten / hernach in denen beständig verharrenden Ubungen gehardteten Näglen / der H. Gelübten / an das Creutz für Christo gehäfftet. Sunt Religiosi vivi Mar- Orat. de S. Abraham.

 tyres,

tyres, & pro Christo crucifixi. Die Vergleichung der H. Martyrer vnd in Closter wohnenden Jungfrauen hat gar wol zu Hertzen geführet die mit Seraphinischen Pfeil verwundte Jungfrau Theresia, dero wol außgesint vnd gegründte Meinung ware / daß dise schier mit den jenen vmb den Palmzweig eine Eyfersucht haben / inbedencken so bald die Martyrer dem Schwerdt den Halß gebogen / vnd zu boden gefallen seyn / also bald augenblicklich das Sig-Kräntzlein erworben haben; die Closter-Jungfrauen aber / welche der vollkomenen Nachfolgung Christi nachstreben / erst durch Verlängerung der Marter in denen täglichen Abtödtungen / vnd Verziehung der Peyn in dem häfftig bestreitenden aignen Willen / vnd der Natur gegen den eyfrigen zusprechenden Geist anfechtende Widerspennigkeit / nach lang wehrenden starckmütigen Kampff die mit Lilien vnd Lorber zusamb geflochtene Cron verdienen.

O wie recht thuet anrichten allhie vnser H. Leo seine Ruhestatt / wo jhne / mit brinnenden Amplen der Hertzen / die wachtsambe GOtt-verlobte Jungfrauen empfangen / vorsingende das
Cant. 1. v. 2. hohe Lied der Braut. Oleum effusum Nomen tuum: ideò adolescentulæ dilexerunt te! Dein Nam (O Leo!) ist ein außgeschüttes Oel: angemerckt / wann der Nam Leo zuruck gelesen wird / scheinet in teutschen Verstand hervor Oel; oder das Wort Oel haltet in sich zuruck den Namen Leo darumben lieben dich die Jungfräulein / welche jhre Ampl mit dem Oel der Tugenden zubereit halten.

O wie recht sucht der H. Leo sein Einkehr bey dir Chur-Fürstl. Bayr. Marck Khüebach / der deinen Namen schöpffest von denen Kühen / dahero selbige in Wappen-Schild führest! gleich wie die Philistæer / nachdem selbige die abgenohmene Arch
1. Reg. 6. Gottes / als ein sonderbare Glory deß Israëlitischen Volcks wider
v. 7. hainbführeten / an den Wagen nit Pferdt oder Ochsen / sonder 2.

säugende

säugende Kühe/ deren Kälber müssen zu Hauß eingespert verbleiben / angespannet; welche dieselbe auß sonderlicher Schickung Gottes nach Bethsames (so verdolmetschet wird / Domus solis, ein Hauß der Sonnen) überbrachten. Also haben auch deine / andächtiges Khüebach / in Wappen brangende Khüe / auß vorlauffender Göttlicher Vorsehung / das Glück; daß sie die Archen oder Tempel Gottes/ den heiligen Leonem, in welchem/ mit absonderlicher Gnad / der zu Christi Nachfolgung / vnd beständige Glaubens-Zeugnuß / mit-wirckende Göttliche Geist sein Wohnung gehabt / heutiges Tags auff triumphierlichen Wagen in dises hochlöbliche GOtts-Hauß einführen / in welchem die Sonn der Gerechtigkeit Christus / ohne Absatz oder Vntergang / die Hertzen / als im immerwehrenden Frühling / blüend- vnd florierende weisse Lilien / brinnende Liebs-Rosen / demütige Veyelen / anmütige Vergiß mein nit / beständige Je länger / Je lieber / wachtsambe Tag vnd Nacht / himmelfärbige Hyacinthen/ schöne vnnd keusche Narcissen / von Tugend Gewürtz riechende Nägelein / auffrichtig- vnd auffsichtige Sonnen-Blumen / mit liebreichisten Stralen bescheinet.

Euch / liebe Khüebacher / begünstiget heut ein sonderbares Glück / weilen bey euch dise heilige Gebainer Leonis werden die Thür allerley Gnaden eröffnen / massen mit denen heiligen Leibern Gamalielis, Stephani, vnd Nicomedis sich zugetragen. Höret wunder! Lucianus ein Priester sahe zu Nacht halb wachend einen alten Bischoff / mit einem grauen Bardt / Mantel vnd Stolen / so mit Creutz / vnd guldenen Steinen versetzt ware / gestaltet vor jhm stehen / welcher ein goldscheinende Rueten in der Hand haltent 3. mahl ruffte Luciane! Luciane! Luciane! wie lang ligen

wir verschlossen in der finsteren Grufft? Niemand eröffnet vns: gehe nach Ierusalem, vnnd sage dem H. Ioanni alldortigen dermahlen Bischoffen: geschwind / eyffrig vnnd eylfertig eröffne die Grufft / wohin nachlässiger weiß vnsere Gebainer geworffen seyn / damit GOtt / Vatter / Sohn / vnnd H. Geist die Thür der Barmhertzigkeit in diser Welt eröffne; dann selbige stehet in grosser Gefahr wegen manigfältigen Zuständen / die täglich sich entpören. Nach diser dreymahliger Annahnung hat der Priester Lucianus dem Bischoff zu Ierusalem solches zu Gemüth geführet / darauff die drey erhebte vnd verehrte H. Leiber mit jhrem lieblichen Geruch vilen Krancken die Gesundheit / vnd andere heylwürckende Gnaden mitgetheilet haben.

Wer waiß was der in seinen Urtheilen vnergründliche GOtt hat durch disen gefundenen / auß dem Schatten der Vergessenheit erhebten / vnnd nach Chur-Bayrn überbrachten H. Martyrers Leonis Leib / durch disen / sprich ich / Großmütig / obsigenden Röm. Löwen / bey so nöthig- vnd gefährlichen Zeit der Christenheit / bey grausamb anbellenden Türckischen Hunden / vnnd Kriegs-Flammen außspeuenden Mahometischen Dracken wollen vorbedeuten?

Erfreulich ware gestrigen Vorabendt zuvernemmen / gleich als Seine Hochwürden vnnd Gnaden Herr Herr Eustachius Egolphus von Westernach ꝛc. ꝛc. Weyh-Bischoff zu Augspurg diser Leonischen Erhebung den Anfang zumachen vnd folgends zu bewerckstelligen allhie ankommen / in wenig Stunden hernach auß tieffer Verordnung Gottes das Gerücht vnnd frolockende Zeitung erschallen / was Gestalten / mit vnbeschreiblich großmütiger Khünheit deß Chur-Bayrischen Löwens / der Ottomanische wilde Büffl bey Gran angefallen / seine hoch- vnd weitstrozende Hörner abgestossen / durch zufliehende Victoria, wider seinen sonst allzeit günstigen Monats-Lauff Augustum, Er in die zitterende Flucht verjagt / hierauff die berühmbte / vnter seinen Barbarischen

barischen Joch in die 22. Jahr schon seufftzende Vöstung Neuhäusel ruhmhelligst erobert worden / nit ohne allerseits beystimmende Verwunderung / daß beede Leonische Triumphen so glücklich auß Göttlicher Vorsehung zusamben gestimmet vnd sich vereinbaret haben.

Erfrewlich ist auch zusehen / wie allbereit diser sigprangender heiliger Leib / die verehrende vnd zu jhm das Vertrauen setzende Menschen / mit allerley wunderlichen Gutthaten vnd gutthätigen Wunderen / begnädiget / wie die geistl: Gnaden von jhme / gleichsamb als süsse Hönigfladen von dem Sambsonischen Löwen die Christliche Kirch denen Krancken vnd Betrangten mittheilet; welche Hauptsächlich an dem **Hochwürdigen Haupt** dises Gottshauß werden beobachtet / von denen vnnd dergleichen mehreren solle an seinem Orth / vnnd Zeit Anregung geschehen.

Derohalben jhr in Christo versamblet / in Andacht gegenwärtige Hertzen / verehret anheut vnnd hinführan disen an das helle Liecht der Christ-Catholischen Kirchen vorgesetzten Gnadwürckenden Schatz mit Lobsprechen / mit dem heiligen Gebett / vnnd eyffrigen Vertrauen! Verehret dise heilige für Christi Glauben standthaffte vnd deßwegen verdienstliche Gebeiner! Verehret sie / weilen GOtt selbsten die jenige Leiber / welche sich als ein Brand-Opffer für sein Ehr auffgesetzt / vnnd der Tyranney in die Schantz geschlagen / oder die weltliche Frewden vnnd zeitliche Begirlichkeiten / gleich einem Judas-Kuß mit Füssen getretten haben / verehret; Erstlich durch die zukünfftige Glorwürdigmachung im Himmel: Zum anderen auff der Erden mit beywürckender Gnad der Miraculn: Also seynd durch den Leib deß heiligen Ertz-Martyrers Stephani 6. Todte zu dem Leben erweckt worden: Also (vil 1000. dergleichen Geschichten zugeschweigen) hat GOtt / über die im Leben vnsers glorwürdigen Ertz-Vatters Benedicti vnd Geistbrinnenden Mutters Scholasticæ

S. Aug. l. 22. de Civit. Dei, c. 8.

übernatürliche Wunderthaten/ beliebet/ auch nach jhrem Tode mit ebenmässigen Wunder-Kräfften der heiligen Gebeiner in hohe Ehren zu erheben: Wobey die besessene von höllischen Geistern/ vnd allerley Krancken von jhren Presten erlediget worden. Nach deme Henricus der Kayser/ welcher die Jungfrawschafft vnd Kayserliche Majestät auff einen Thron/ zu ewigem Ruhm vnd vnsterblichem Exempel gesetzet/ in schneidenden Grieß-vnnd Stein-Schmertzen sich auff den Berg Cassin begeben/ sein Zuflucht bey dem Grab vnd heiligen Leib Benedicti zu nemmen/ hat jhme nit Morpheus, sonder ein himmlisches Gesicht im Schlaff vorgebildet/ als wann jhme der heilige Vatter den Stein auß den Lenden ziehend in die Hand reichete/ welches er nach Erwachung keinen lähren Traum/ sondern alle Schmertzen verschwunden/ vnd zugleich den Stein in seinen Händen sichtbarlich befunden/ welchen er in herzlichen Gedenck-Ring der guldenen Danckbarkeit versetzt/ vnd stettigs herumb getragen. Als aber die Longobarden das Benedictinerische Ertz-Hauß vnd Closter Cassin in Grund verhörget/ vnd beede heilige Leichnamb/ wie die Frantzösische Geschicht-schreiber vorgeben/ durch den Abbt Mumolum, nach Closter Floriac in Franckreich/ vnter Regierung Königs Clodovæi deß Andern/ sollen überbracht worden seyn/ haben vnter Weegs/ in verschidener Oerther durchwanderung diser heiligen Gebeiner/ die Blinde jhr Gesicht/ die Lamen jhre gerade Glider/ 2. Todte jhr Leben/ von deroselben Gnadenreichen Würckung erhalten. Ja in deme man die Gebeiner S. Benedicti von den Glideren S. Scholasticæ nit genugsamb erkennen kundte/ doch muthmassentlich die grössere auff eine/ die kleinere auff die andere Seyten entschiden hätte/ wurde ein todtes Mägdlein denen Gebeinern vnsers heiligen Ertz-Vatters Benedicti angenahet/ aber ohne Vormerckung eintzigen Lebens-Zeichen; welche sich/ sambt völligem Lebens-Geist/ alsobalden hervorgethan/ da ermeltes todte Mägdlein die Glider der heiligen

Scho-

Scholasticæ berührt hat; welches gegenseitlich gleicher gestalten sich zugetragen / nach deme ein todter Knab auff die heilige Reliquien Benedicti gelegt worden. Es hat auch der Göttlichen Allmacht gefallen / nit allein die heilige Leiber selbsten / sondern auch andere derselben Reliquien vnd Angehörungen mit wunderthätigen Tugend-Krafft zubegnaden / so gründlich auß heiliger Schrifft erhellet. Ita ut etiam super languidos deferrentur à corpore ejus sudaria, & semicinctia; & decedebant ab eis languores & spiritus nequam egrediebantur. Actor. 19. v. 12. Massen auch die von dem Leib deß H. Pauli abgezogene vnnd über die vnpäßliche gehaltene Schweiß- vnnd Vortücher / zu Epheso, die Kranckheiten ableineten / vnd die bösen Geister zur Außfahrt zwingeten. Eben dergleichen Miraculn haben sich mit denen Blumen zugetragen / welche nur die Sarch deß heiligen Stephani berühret haben. S. Aug l. 22. de Civit. c. 8. Mit den Decktüchern so über der heiligen Apostlen vnd Martyrern Leiber lagen / vnd von dem heiligen Pabsten Gregorio dem Grossen der Kayserin Constantiæ überschickt worden: S. Gregor. lib. 3 epist. 30. Mit dem Oel so vor der heiligen Martyrer Ruhestatten vnd Gräbern in den Amplen gebrunnen. Theodor. in Philos. c. 21.

So verehret dann mit tröstlicher Zuversicht dise Leonische Reliquien, weilen die Engel / der Päbstl: Stuhl / die Röm: Kayser / Königliche vnd andere Potentaten Hochheiten; Ja die wilde Thier selbsten denen heiligen Reliquien hohe Ehren erzeiget haben / welches mit gnugsamen Historien zubelegen / vnd außzuführen wäre / wofern mir nit die Zeit einen Abschnit machete. Verehret endlich dise heilige sighaffte Gebeiner mit inbrünstigem Glauben / weilen jhme ewer nach dem Leben glorwürdiger Stifft-Patron vnd grosser Seelen-Eyfferer der H. UDALRICUS (Anagramma:) DIU CLARUS, so wol in / als nach seinem Leben / schon 904. Jahr Miraculoß leuchtend / in dem Himmel

mel wird gratuliren / daß dises heiligen Martyrers LEONIS Leib in sein vhraltes Bistumb wird eingesetzt: angenmerckt er in seinen Lebzeiten/ mit grossem Eyfer vnnd Sorgfältigkeit / denen heiligen Reliquien nachgetracht / diser Vrsachen die weit entlegenen Provincien vnd Länder wo etwan solche zuerlangen er in Hoffnung stunde/ durchreiset/ vnnd so er derselben theilhafftig worden / mit höchster Ehrenbietigkeit auffbehalten hat: Reliquias Sanctorum summo studio conquisivit, & ad remotissimas Regiones, ubi eas consequendi spes esset, quandoq; profectus est, atque impetratas maximâ coluit veneratione.

Ex Gest. Ecclef. Argent.

VIII.

Nun ich muß zum End eylen: die Zeit fallet mir in die Red/ weiset her die Reiß-Vhr. Lasset doch noch so vil zu/ daß ich schließlich dem allhiesigen Adelichen Gottshauß eyferigst gratulire/ vnd zuruffe: Veni Sponsa mea, veni coronaberis de cubilibus Leonum: Komme mein Braut Christi/ komme/ es wird deinem Haubt ein newer Ehren-Crantz auffgesetzt werden/ in dem du hinführan neben anderen heiligen Patronen gekrönet wirdest mit der Ruehstatt der Löwen; nit der grausamen vnd vngezaumbten / sondern deß einheimbischen GOtt bekennenden LEONIS, welcher so ritterlich gekämpfet vnnd überwunden hat: Vicit Leo de Tribu Juda.

Cant. 4. v. 8.

Wann aber so sigreichen Kämpfern der hochfliegende Adler S. Ioannes auß Gottes Offenbahrung vnter anderen verspricht: Qui vicerit, faciam illum Columnam in templo Dei mei. Welcher den Sig erhalt/ den will ich machen zur Saul im Tempel meines GOttes / so mache ich derselben die

Apocal. 3. v. 12.

Zu-

Zuschrifft/ welche der Röm: Kirchen Cardinal Colonna seiner Stammen-Saulen hinzu gesetzt: Fulcit & ornat. Der heilige Leo als ein Saul thut allhiesiges Gottshauß vnterstützen vnd zieren: vnterstützen mit dem standhafften Glauben: Zieren mit seinen Lorber vnd triumphirlichen Palmzweig. Wann der guldene Mund die Leiber der heiligen Martyrer für Gnaden-Brunnen außruffet: so wollen wir seyn die Eimer/ auß disem Brunnen allerley geistl: Gnaden durch die Anruffung zuschöpffen. S. Chrys. Tom 5. serm. 67.

Wann eben diser Lehrer nennet die Fest der heiligen Martyrer ein sicheren Port oder Gestatt der Seelen: so können nun wir in disen gefährlichen Meer-Wellen der Welt / bey disem heiligen Leonischen Leib/ ein ruhigen Port zur Seeligkeit erlangen.

Wann er die heilige Martyrer vergleichet einem Wagen Gottes: so wollen wir heut seyn Elisæi vnd ruffen: Pater mi Currus Israel & auriga. H. LEO, O hülffreicher Vatter vnd außerwöhlter Patron, du bist nun vnserm Vatterland ein Schutz-Herr vnd Beyständer/ auff deine himmlische Löwen-Stärcke verlassen wir vns mit Vertrawen/ in disem blutigen Krieg / mehrer als auff die Stärcke der Roß vnd Wägen. Wann die Burger von Antiochia dem Kayser Leoni haben frey in das Angesicht gesagt/ da er wolte die Reliquien deß heiligen Simeonis Stylitæ von jhnen transferirn; sie können es nit zulassen / weilen dieselbe ein Schutz vnd Schirm jhrer Statt seyn: So werden mir alle zugeben/ wann ich Hertzbrinnend sage: vnsers heiligen LEONIS allhero transferirt vnd beygesetzter triumphirliche Leib werde hinführan ein Schutz vnd Schirm seyn vnsers vnter dem Chur-Bayrischen Löwen stehenden Vatterland/ vnter dem wir vns mit anmüthiger Andacht vnd tröstlicher Zuversicht in allem Anligen begeben. Wann dise Benedictinerische Closter-Jungfrawen stehen in schöner Ordnung im Chor/ gleichsamb als ein wolgerüstes Geistl: Kriegs-Heer/ Terribilis ut Castrorum acies ordinata. Cant. 6. v. 9.

nata. Denen abgesagten vnd höllischen Feinden zu einem Schrö-cken: Wird der Hertzhaffte heilige LEO die Stell eines Obrist-Wachtmeisters vertretten; angesehen der Löw nit anderst als wa-chend mit offnen Augen schlaffet: Dahero dessen Haubt vor die Kirchen-Thür als ein Kennzeichen der Wachtbarkeit in Stein bey alten Zeiten eingehauen worden/deme diser Verß zustimmet:

Est Leo, sed custos, oculis qui dormit apertis:
Templorum idcircò ponitur ante fores.

Traue nur keiner bey diser Kirchen-Thür/
Es wachet der Löw/vnd zeigt den Schild herfür.

Er wird die Wort Isaiæ genehm halten: Clamavit Leo: su-
C.21. v.8. per speculam Domini ego sum, stans jugiter per diem: & super custodiam meam ego sum, stans totis noctibus. Der Löw rieff: Ich bin auff der Warthe deß HErrn/vnd stehe jmmerdar den gantzen Tag/ vnnd ich bin auff meiner Huet/ vnd halte gantze Nächt hindurch Schildwacht.

Wann die Sonn der Gerechtigkeit Christus heut mit seinen Gnaden-Stralen in disen Löwen gehet/ vnd nachgesellet hat die Jungfraw /nemblich vnsern Augen-vnd Hertzen-Trost die ge-benedeyteste GOttes Gebährerin Mariam, so wollen vnsere Hertzen allfärbige Blumen seyn/ damit selbige durch barmhertzi-ge Anscheinung in mancherley Tugenden wol riechen/ wachsen/ vnd zur Göttlichen Lieb auffgemuntert werden.

Insignia Dnæ. Abbatissæ.

Wann der H. LEO billicher als der mit Fablen in den Him-mel erhebte Löw Herculis mit himmlischen Sternen leuchtend in Triumph-Wagen heut allhie seinen Einzug nimmet; so be-gegne jhme der schon über 30. vnnd jetzt noch glücklich lobreichest regierender rother Löw in Küebach mit seinen Sternen empfan-ge/ vmbhalse jhn nun mit vergnügten Frewden in dergleichen Wort-brechung:

Bonis concurrimus Astris.
Es lauffen zusamb die Stern
GOtt wird alles Glück beschern.

Wann der durch den starckmütigen Samsonem übergwältigte Löw nach seinem Todt ein Hönigfladen im Mund vorgestellet / so bin wolgetröstet / daß eben / auß vnsers von der vnglaubigen Wütterey vmbgebrachten H. Leonis Mund / anjetzo lauter Hönigfladen der himmlischen Gnaden sich hervor zeigen / welche die Krancken zuerquicken vnd die Bitterkeit der bekümmerten zuversüssen werden dienlich vnd wol anständig seyn: wir aber wollen seyn Bienen oder Immen / welche heut Schwarmweiß herzugeflohen / dises hönigroß zugeniessen. Wann endtlichen der H. Blutzeüg Christi LEO beständig in der Marter vnnd Römisch allein seeligmachenden Glauben zu GOtt verharret ist ꝛc. so wollen wir auch / in vnserer Catholischen oder allgemeinen Kirchen innbrünstigen Glaubens-Bekantnuß / vnter allen Creütz vnd Leyden gedultig standhafftig verbleiben / annebens behertzigen / dises seye die rechte Werckstatt; in welcher das guldene Cräntzl der ewigen Glory außgearbeitet werde. Simus ergò tanquam incudes quædam: quamvis cædamur, non tamen cedamus.

Judicium 14. c. 8.

S. Ephrem de Patientia.

Lasset vns derowegen nach hertztringender Ermahnung deß H. Ephrem als wie harte Ambosen seyn / welche vnter den wehrenden Creütz-Streichen im geringsten nit weichen / vnverruckt verharren vnd verharten. Dann nur gar zugewiß ist es / was der hocherleuchte Kirchen-Lehrer Augustinus außspricht: Si ad consortium Martyrum pervenire volumus, de imitatione Martyrum cogitemus. Wir sollen als wie Kißl-Stein vns halten / so offt die harte Stachel der Verfolgung an vns schlagen / so offt sollen neue Funcken heraußspringen mit denen H. Martyrern für Christo zuleyden.

Serm. 30. de Sanctis.

Wann zu dem Beschluß / der obeingeführte guldene Redner vns dise guldene Wort hinderlassen: Sanctorum non modò corpora, sed & ipsi loculi & monumenta spirituali gratia conferta sunt; daß nit allein der H. Martyrer Leiber / sondern auch so gar die Sarch vnnd Ruhestatt mit Geistlichen Gnaden angefüllet seyn; so schweige ich nun mit seinen ebenmässig beygefügten Worten still: Utilis igitur cunctis hic thesaurus est, & refugium salutare: So haben wir Christglaubige an disem H. Leib einen absonderlichen gar nutzlichen Schatz / vnd zu Seel vnnd Leib ein heylsame Zuflucht. Das Amen spreche das Feuer auß mit Anzündung deß Pulvers zu den Martialischen Donner-Knall: der Lufft mit Trompeten-Schall: das Wasser in Khüebach mit Freuden-Zähern bey solchen Geistlichen Jubel: die Erden mit Entschüttung der Hertzen zu andächtigen Verehrung vnd Lob Gottes / der wunderbarlich vnnd wunderthätig ist in seinen Heiligen.

S. Chrysost. in Hom. S. Ignat. Mart.

MIrabILIs DeUs In sanCtIs sUIs, & UnIVersIs gratIæ operIbUs.

F I N I S.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Renner, Dominikus

Obsigende Löwen-Stärke, welche ... erwisen der H. röm. Blutzeug Leo

München 1687

Res/4 Or.fun. 163#Beibd.5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10905640-9
VD17 12:124711L